Hallesche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 137. — Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 21. März 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Körnerfruchtbau und Viehzucht.

Unlängst haben wir Veranlassung genommen, uns mit einem mißglückten Vorstoß der „Saale-Zeitung" gegen die Getreide- und Futtermittelzölle zu befassen. Inzwischen ist ein weiterer Angriff gegen die Zollpolitik des Deutschen Reiches erfolgt, der gleichfalls interessante Streiflichter auf die Denkweise des deutschen Freihändlertums wirft.

Wenn wir uns nun auch nicht der Hoffnung hingeben, daß das vorgenannte Organ die bei allen „Asphalt-Politikern" beliebte Materie der Landwirtschaftspolitik aufgeben werde, so halten wir es trotzdem für unsere Pflicht, wo es irgend angeht, darauf hinzuweisen, daß jenem das Haupterfordernis zur Beurteilung derartiger Fragen mangelt, nämlich eine ausreichende Kenntnis der deutschen landwirtschaftlichen Produktion, um entscheiden zu können, was zu ihrer Entwickelung förderlich ist. Ist das völlige Versagen in letzterem Punkte erst allgemeiner bekannt geworden, so können auch bei der städtischen Bevölkerung Giftpfeile Schaden nicht mehr anrichten.

Man muß es eben verstehen, aus allen Blumen Honig zu saugen. So liefert denn der „Saale-Zeitung" dieses Mal das „Ergebnis der Viehzählung in Preußen" Stoff zu einer tiefsinnigen Untersuchung (vgl. Nr. 121 vom 12. d. Mts.). Zwar ist selbst von ihrem Standpunkte aus ein Tadel wegen mangelhafter Vermehrung der Viehbestände nicht zu erheben. Trotzdem kommt das Blatt zu dem betrüblichen Endresultat: „Reich und Staat haben eben in erster Linie das Wohl der ländlichen Großgrundbesitzer (?!) im Auge — sogar (!) vorzugsweise das der körnerbauenden; Lohnarbeiter und Industrie kommen ebenso zu kurz wie die Viehzucht." Für diese Behauptung einen Beweis anzutreten, wird in dem Artikel gar nicht einmal versucht. Man könnte daher angesichts der realen Tatsachen geneigt sein, eine böswillige Verhetzung als vorliegend anzunehmen. Indessen wir beurteilen die Sachlage unter einem weit milderen Gesichtswinkel.

Man darf nämlich bei solchen und ähnlichen Expektorationen freihändlerischer Blätter eines nicht außer Acht lassen, daß sie sich bezüglich der Wirtschaftspolitik ein für allemal ein Wirtschaftsschema zurechtgelegt haben, welches selbstverständlich mit ihren pekuniären Wünschen zusammenfällt. Wirtschaftspolitiker aber, die sich erdreisten, praktisch gegen derartige Hirngespinste zu handeln, sind in ihren Augen verfemt, mag auch die Wirkung solcher Taten in Wirklichkeit ihre Nützlichkeit noch so deutlich erweisen, und mag sie auch von der unter Umständen von ihr vergötterten Majorität der Gesetzgeber zustande gekommen sein.

Die Formel, welche bezüglich der Landwirtschaftspolitik von diesen Theoretikern aufgestellt worden ist, lautet nun: „Aufgabe des Getreidebaues und Fortentwicklung der Viehzucht". Ein Abweichen von dieser Regel gibt es ihres Dafürhaltens für das alte Europa, d. h. für die Getreideeinfuhrstaaten nicht mehr. Ob ein solches Schema für Deutschland praktisch durchführbar ist und wie sich die Landwirtschaft selbst dazu stellt, ist ihnen gleichgültig. Ebenso gleichgültig ist es für die Vertreter dieser Wirtschaftsrichtung, ob erste Autoritäten — z. B. vom Ansehen des Vaters Kühn — den Beweis erbracht haben, daß der Körnerfruchtbau neben der Viehzucht im großen und ganzen nach wie vor die wesentlichste Grundlage, ja der Angelpunkt der deutschen Landwirtschaft bleiben müsse. Einerlei, sagen sie, genau so wie im vorliegenden Artikel, „die Zukunft der deutschen Landwirtschaft beruht auf der Viehzucht". Weshalb das der Fall sein soll, wird wohlweislich verschwiegen.

Es mögen ferner Gelehrte wie Praktiker jahraus jahrein den Nachweis liefern, der Bauer und selbst der kleinere Besitzer habe ein lebhaftes Interesse an der Aufrechterhaltung des Halmfruchtbaues. Das tut nichts zur Sache, lautet die Antwort der Freihändler, der Großgrundbesitzer allein ist es, der den Vorteil davon hat. Es sicht diese Art Politiker auch nicht an, daß beispielsweise einwandfreie Untersuchungen aus der Schweiz vorliegen, nach welchen ein hohes Interesse an angemessenen Getreidepreisen für die dortigen Landwirte als festgestellt angesehen werden kann, trotzdem sich, wie bekannt, in diesem Lande ein Großgrundbesitz nicht befindet.

So bedenklich eine Wirtschaftspolitik an sich schon ist, die das ewig flüssige Wirtschaftsleben nach vorgefaßten unwandelbaren Normen zu meistern gedenkt, sie möchte immer noch angehen, wenn die sie vertretende Wirtschaftsgruppe wenigstens alles daran setzte, die einmal von ihr als richtig anerkannte Entwickelung mit allen notwendigen Konsequenzen zu fördern. Dem ist aber nicht so. Gewiß hat die „Saale-Zeitung" insofern recht, als sie es als Verleumdung bezeichnet, wenn man den Freihändlern unterstellt, sie wünschten eine gedeihliche Entwickelung der Viehzucht nicht. Eine solche Anschuldigung ist übrigens unseres Wissens auch niemals erhoben worden. Wohl aber und mit vollkommenem Recht, hat man darauf hingewiesen, daß sie die Mittel nicht gutheißen und nie gutheißen werden, die zu deren Sicherung und Fortentwickelung erforderlich und unbedingt notwendig sind. Diese Mittel sind und bleiben aber vorläufig für das Reich strengste Aufrechterhaltung des Seuchenschutzes an den Grenzen und Beibehaltung ausreichender Schutzzölle. Hat die „Saale-Zeitung" angesichts der Taten der freihändlerischen Führer in den letzten Jahren wirklich den Mut, zu behaupten, diese seien jederzeit für das Wohl der Viehzucht eingetreten?

Was dagegen der Freihandel den Viehzüchtern, die — sowohl der Mehrzahl, als auch der Leistungsfähigkeit nach — aus Mittel- und Kleinbauern bestehen, anbietet, sind Steine anstatt Brot. Die Viehzucht, meinen sie, habe nur insoweit ein Anrecht auf Schutz und Unterstützung, als sie mit ihren Bedürfnissen die Ansprüche von Handel, Industrie und Lohnarbeiterschaft nicht kreuzt. Ob sie unter solchen Umständen produktionsfähig bleiben kann, ist ihrer Anschauung nach für die Gesamtheit unerheblich. Der Viehzüchter soll eben nach dem freihändlerischen Grundsatz seine Produkte womöglich noch billiger als der ausländische Wettbewerb liefern. Kann er das nicht, und das bedeutet bei der ihm zugebilligten geringen Sicherstellung nicht mehr als die Quadratur des Zirkels, so hat sich das Gewerbe volkswirtschaftlich überlebt und ist, wie jetzt nach derselben Meinung der Körnerbau, zum Absterben reif. Was aber dann? Ja, darüber schweigt sich der Freihandel aus. Leise wird aber schon jetzt angedeutet, man müsse eben eine „Qualitätszucht" (!) ausbilden.

Inzwischen wird den Bauern der reichliche Bezug fremdländischer Futtermittel empfohlen. Ferner wird, um die Reform zu erleichtern, die Staatsleitung unausgesetzt bestürmt, alle Getreidezölle wie auch die Futtermittelzölle herabzusetzen oder aufzuheben. Natürlich soll daneben das Deutsche Reich, um eine reichlichere Fleischnahrung zu ermöglichen, die Einfuhr argentinischen, amerikanischen, australischen usw. Viehs und Fleisches nicht erschweren und teilweise völlig verbieten. (!) Ob eine solche Maßnahme die Seuchengefahr ins ungemessene erhöhen, ob Gesundheitsschädigungen im großen Maßstabe die Folge davon sein würden, kommt nicht in Betracht.

Man braucht nicht gerade Fachmann zu sein, um beurteilen zu können, daß diese vom Freihandel immer erneut empfohlene Wirtschaftspolitik praktisch den Untergang des landwirtschaftlichen Gewerbes nach sich ziehen müßte.

Sonach ist es nur zu verständlich, daß weder die Landwirtschaft von ihr etwas wissen will, noch auch eine pflichtbewußte Regierung sie auch nur in ernste Erwägung ziehen kann.

Das Kompromiß.

Wochenlang drohte das neue Reichsvereinsgesetz bald an dieser, bald an jener Klippe zu scheitern und namentlich die böse Sieben schien ihm Untergang geschworen zu haben. Jetzt aber ist der rettende Hafen des Kompromisses fast erreicht, und eilen alle Mann des Blocks auf Deck der Plenarverhandlung, dann wird sich die Einfahrt nach einigem Mühen auch ermöglichen lassen. Ist das Schiff aber auch noch nicht im Hafen, so ist es doch nahe genug, um bereits des näheren betrachtet werden zu können. Ist es schöner und seetüchtiger geworden?

Den Konservativen gebührt das Lob, daß sie in einem wichtigen Punkte eine unleugbare Verbesserung der Regierungsvorlage erreicht haben, und dieses Lob sei um so kräftiger unterstrichen, als sich der konservativen Forderung lange ein zwar unverständlicher, aber zäher Widerstand entgegenstellte. Zu § 10 scheint eine Bestimmung gesichert, nach der Personen unter 18 Jahren nicht Mitglieder von politischen Vereinen sein und in politischen Versammlungen nicht anwesend sein dürfen; Vereinsvorstände und Versammlungsleiter, die jugendliche Personen in Vereinen oder Versammlungen dulden, sollen mit Geldstrafe bestraft werden. Das sind so selbstverständliche Bestimmungen, daß man sich wundern muß, sie nicht schon in der Regierungsvorlage enthalten zu sehen, daß man sich aber noch mehr nach stichhaltigen Gründen — vergeblich! — umsieht, aus denen heraus die Freisinnigen dem konservativen Verlangen Widerstand entgegenstellten. Handelt es sich hier doch nicht um eine politische Forderung, welche die eine oder die andere Partei in Erbpacht genommen hat, sondern um ein Ziel pädagogischer Natur, dessen Erreichung allen Parteien in gleicher Weise am Herzen liegen muß. Doch mag genügen, daß man den von den Konservativen mit Fug geheischten Bestimmungen wenigstens zurufen kann: Spät kommt ihr, doch ihr kommt!

Der Unparteiische wird bemüht sein, auch dem linken Flügel des Blocks gerecht zu werden, auch wenn dieser sein Vorhandensein weniger oft in Erinnerung brächte. So sei denn dem Freisinn das „Lob" nicht vorenthalten, daß er den Regierungsentwurf in einem wichtigen Punkte bedenklich verbessert hat. Kurz und klar sagte die Regierungsvorlage in § 7: „Die Verhandlungen in öffentlichen Versammlungen sind in deutscher Sprache zu führen. Ausnahmen sind mit Genehmigung der Landeszentralbehörde zulässig." An dieser Bestimmung ist, genau genommen, nur eine Aenderung vorgenommen, die als Verbesserung passieren kann; den internationalen Kongressen ist volle Sprachenfreiheit gewährt worden. Daß diese Freiheit auch den Wahlversammlungen unmittelbar vor den Reichs- und Landtagswahlen eingeräumt worden ist, kann als zur Not noch erträglich bezeichnet werden. Im hohen Grade bedenklich aber ist die Bestimmung, daß in Gegenden, in denen ein alteingesessener Bevölkerungsanteil nichtdeutscher Sprache bis zu 60 Prozent der Bevölkerung vorhanden ist, der Mitgebrauch der fremden Sprache für die ersten 20 Jahre vom Inkrafttreten des Gesetzes ab gestattet sein soll, wenn der Veranstalter der Versammlung dreimal 24 Stunden vorher Anzeige erstattet hat, daß in einer fremden Sprache und in welcher die Verhandlungen geführt werden. So soll denn das Ziel, das die Regierungsvorlage steckte, erst in zwanzig Jahren erreicht werden. Das zeigt, unter welch' schwerem Opfer völkischer und sprachlicher Geschlossenheit das Kompromiß zu § 7 des Vereinsgesetzes eingekauft werden muß. Schon eine Reihe von Jahren ist vergangen, seit der damalige Führer der Konservativen des preußischen Abgeordnetenhauses, Abg. Graf zu Limburg-Stirum, anregte, im preußischen Staatsgebiete nur noch die deutsche Sprache als Versammlungssprache zuzulassen. Der damalige preußische Minister des Innern, Frhr. v. Hammerstein, erkannte die Forderung als berechtigt an und versprach eine solche Vorlage. Dieser preußische Entwurf wäre inzwischen wahrscheinlich längst Gesetz geworden, hätte nicht der Block im Reichstage die nationalen Forderungen in Obhut zu nehmen versprochen. Auf die Erfüllung dieses Versprechens muß nun beim Vereinsgesetz 20 Jahre gewartet werden. Ja ja, der wackere Reichstag mit seinem herrlichen Wahlrechte und seiner daraus resultierenden Leistungsfähigkeit und realpolitischen Schläue!

Das Kompromiß ist da. Aber es teilt die Eigenart aller Kompromisse: man schluckt es hüben und drüben ohne besondere Freude.

Aus dem Reichstage.

In der 126. Sitzung am Donnerstag begann mit dem Auftreten des Abgeordneten Erzberger der zweite Turnus der Fraktionsredner zum Kolonialetat. Der Zentrumsabgeordnete sprach sich auffällig zustimmend zu dem Programm des Staatssekretärs Dernburg aus und bemerkte unter höhnischen Zwischenrufen, daß dieses Programm im Grunde genommen nur die langjährigen Forderungen des Zentrums zu verwirklichen suche. Weiterhin versuchte sich der Abgeordnete Erzberger in Schönmalerei der kolonialpolitischen Haltung seiner Partei und meinte, diese werde auf das Haupt des Staatssekretärs glühende Kohlen sammeln. Zuletzt meinte der Redner, das Dernburgsche Programm weise insofern einen Mangel auf, als in ihm vom Christentum keine Rede sei. Hier erfolgten mehrere Zwischenrufe. Der Redner rief erregt: Darf man in diesem Hause nicht mehr von Christentum sprechen? Abgeordneter Groeber bemerkte, der Zwischenruf sei von der Journalistentribüne gefallen, und bediente sich dabei eines beleidigenden Ausdrucks. Präsident Graf zu Stolberg erklärte, bei einer Wiederholung von Ungehörigkeiten werde er die Journalistentribüne räumen lassen. Erzberger schloß nach diesem peinlichen Zwischenfall, der noch ein Nachspiel in der Presse haben dürfte, seine Ausführungen, und Abgeordneter Dr. Müller-Meiningen (frs. Vp.) ergriff das Wort, um zunächst auf die begreifliche Nervenerregung hinzuweisen, die der Dienst auf der Journalistentribüne bei Monstresitzungen, wie den jetzt üblichen, hervorrufe. Aber er sei ausdrücklich um die Erklärung ersucht worden, daß es sich bei dem Zwischenrufe um die Taktlosigkeit eines einzelnen handle, die Presse also gegen jede Verallgemeinerung protestiere. Weiter ließ sich der Redner über die Prügelstrafen in den Kolonien aus, deren Anwendung mindestens genau begrenzt, aber auch eingeschränkt werden müsse. Nunmehr entgegnete Staatssekretär Dernburg wiederum auf die verschiedenen, von den Vorrednern erhobenen Einwände und kam dabei vielfach auf seine programmatischen Darlegungen zurück, sie ergänzend und erläuternd. Im Namen der konservativen Fraktion trat hierauf der Abgeordnete v. Treuenfels auf, um vor allem den Kämpfern in unseren Kolonien, die unter den schwierigsten Verhältnissen die Ehre und das Ansehen der Nation aufrecht erhalten, mit warmen Worten den Dank und die Anerkennung auszusprechen. Der Redner empfahl in diesem Zusammenhange die von den Konservativen eingebrachte Resolution auf Errichtung eines Denkmals in Berlin für die in Afrika gefallenen Deutschen. Lebhafter Beifall von allen Seiten des Hauses folgte diesen Ausführungen, die sofort vom Staatssekretär Dernburg lebhaft unterstützt wurden. Wie der Staatssekretär erklärte, hat der Reichskanzler bereits ein Rundschreiben über die Denkmalsangelegenheit erlassen. Starken Eindruck rief es hervor, als der Staatssekretär „zur Illustration" der anerkennenden Worte des konservativen Redners eine soeben eingegangene Depesche verlas, in der von einer siegreichen Schlacht in Südwestafrika, bei der wieder eine Zahl deutscher Offiziere und Soldaten den Heldentod gestorben sind, Mitteilung gemacht war. Das Wort ergriff sodann Abgeordneter Erbprinz zu

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803211-11/fragment/page=0001

Hohenlohe-Langenburg (Reichsp.), um an dem neuen Kolonialprogramm Dernburgs Kritik — und zwar milde Kritik — zu üben. Die Darlegungen des Redners blieben infolge sehr leiser Sprechweise meist unverständlich. Unter lauloser Stille gab hierauf Vizepräsident Kaempf den Gefühlen des Dankes und des Stolzes Ausdruck, mit denen das Vaterland der Heldentaten seiner Söhne in weiter Ferne gedenke. Die Mitglieder des Hauses erhoben sich zur Bestätigung dieser Worte von den Plätzen. Unter ziemlich starker Unruhe sprach nun der Sozialdemokrat Eichhorn, der die Gelegenheit benutzte, den vorher verletzten Insassen der Journalistentribüne einige begütigende und anerkennende Worte zu sagen. Dann verurteilte er in höchsten Tönen die Kolonialpolitik, die die „Genossen" natürlich weit menschlicher und zweckmäßiger machen würden.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Im Abgeordnetenhause wurde am Donnerstag, den 19. März, die dritte Lesung des Etats fortgesetzt. Bei der allgemeinen Besprechung des Kultusetats wünschte Abg. Heckenroth (kons.) eine beruhigende Erklärung vom Minister über die Feuersicherheit in den Schulen. Die Urlaubserteilung an Lehrer zur Teilnahme an religionswissenschaftlichen Kursen sei nur zu billigen. Er könne das Vorgehen gegen einen Geistlichen in Osnabrück, welcher die biblischen Darstellungen als Märchen bezeichnet hatte, nur billigen. Die Regierung müsse alles von der Schule fernhalten, was geeignet sei, den Glauben in den jungen Kinderseelen zu zerstören. (Beifall.) Der Minister betonte, daß im angezogenen Falle auf Wunsch von Eltern und Lehrern eingeschritten und daß das angerufene Konsistorium nach Lage der Dinge dazu verpflichtet gewesen sei. Den verschiedenen vorgebrachten Wünschen sagte der Minister wohlwollende Prüfung und mögliche Berücksichtigung zu. Der Abg. Cassel (frs. Vp.) brachte den Schülerselbstmord am Berliner Sophien-Realgymnasium zur Sprache und fragte, was die Regierung zu tun gedenke, um solche traurigen Vorfälle nach Möglichkeit zu verhindern. Geheimrat Köpke erwiderte, daß nach der scharfen Beurteilung der ganzen Angelegenheit in Lehrerkreisen der Fall wohl vereinzelt bleiben werde. Es wären außerdem die gemessenen Vorschriften über die Handhabung von Zuchtmitteln den Schulbehörden in Erinnerung gebracht und auf deren genaue Beachtung hingewiesen worden. Abg. v. Heyking (kons.), bei der im Hause herrschenden Unruhe auf den Tribünen fast unverständlich, forderte die Ostmarkenzulage auch für die Lehrer der gemischtsprachlichen Bezirke Oberschlesiens. Nach Schluß der allgemeinen Besprechung wurde über die Anträge Bachmann (nl.) und Fischbeck (frs. Vp.), Broemel (frs. Vgg.) betr. Wiedereinführung der in zweiter Lesung abgelehnten neuen hauptamtlichen Kreisschulinspektorstelle in Potsdam beraten. Abg. Dr. Friedberg (nl.) begründete den Antrag. Abg. Dr. v. Heydebrand und der Lasa (kons.) betonte, daß durch die vorgetragenen sachlichen und politischen Gründe die Notwendigkeit für diese geforderte neue hauptamtliche Kreisschulinspektorstelle nicht bewiesen worden sei. Seine Parteifreunde hätten sich ebenso wie die Abgeordneten der Linken zu dem Grundsatz bekannt, daß mehr als bisher für hauptamtliche Kreisschulinspektorstellen gesorgt werden müsse. Wozu also die Vorwürfe? Er müsse den Vorwurf, daß das Verhalten seiner Partei in dieser Frage eine Spitze und Unfreundlichkeit gegen den Minister bedeute, entschieden zurückweisen. (Zustimmung bei den Konservativen.) Auch seine Freunde wollten den Fortschritt. Man dürfe aber nicht bestehende Verhältnisse einfach über den Haufen rennen, sondern müsse sich an diese bewährten Verhältnisse anlehnen. Statt uns Vorwürfe zu machen, sollte man sich lieber mit den sachlichen Gründen für unser Verhalten in dieser Angelegenheit abfinden. (Lebhafter Beifall.) In namentlicher Abstimmung wurde hierauf der Antrag mit 180 gegen 143 Stimmen abgelehnt. Hierauf vertagte sich das Haus auf Freitag vormittag 11 Uhr. Staatsvertrag mit Lippe, Rest der dritten Etatsberatung, Hebammengesetz. Schluß 4½ Uhr.

„Gleichheit und Freiheit!"

Der „Vorwärts" versichert wieder einmal, daß die Sozialdemokratie den Kampf um das gleiche Recht auf seine Fahne geschrieben habe. An dieser Fahne aber „baumelt", wie der verstorbene „Genosse" Auer sich einmal ausgedrückt hat, allerlei, was nur zur Dekoration dient. Die Sozialdemokratie achtet das gleiche Recht selbst sehr gering. Sie beansprucht für sich — und zwar für ihre Parteileitung — das Recht allein. Vor allem aber mißachtet sie das gleiche Recht bei den „Bourgeois" und sucht es diesen mit allen Mitteln der List und Gewalt zu nehmen. So ist es mit dem Koalitionsrecht, das die Sozialdemokraten für sich allein beanspruchen und zum Koalitionszwange verkehren. So ist es mit dem Wahlrecht, das sie, gleichviel, ob es geheim oder öffentlich ausgeübt wird, den bürgerlichen Gegnern zu beschränken bestrebt sind.

Wir haben aus verschiedenen Wahlkreisen gehört, daß die sozialdemokratischen und die gewerkschaftlichen Organisationsleiter bei Reichstagswahlen genau kontrollieren, ob und wie die Arbeiter stimmen. Wir wissen, daß „Genossen" in verschiedenen Wahlkreisen doppelt ihre Stimmen abgaben und sogar vielfach unter Namensmißbrauch bürgerlicher Wahlberechtigter der Sozialdemokratie Stimmen zugeführt haben. Das ist nichts weiter als eine Beschränkung des gleichen Wahlrechts. Für die bevorstehenden preußischen Landtagswahlen liegt aber ein neues Dokument vor, aus dem so klar wie überhaupt möglich das Bestreben der Sozialdemokratie ersichtlich ist, die bürgerlichen Wähler zu zwingen, daß sie gegen ihre Ueberzeugung wählen, also auf das freie Wahlrecht verzichten.

Die „Vertrauensperson" der sozialdemokratischen Frauen hat nämlich ein vertrauliches Rundschreiben erlassen, in dem folgende Direktive ausgegeben wird:

„Die öffentliche Stimmenabgabe wird uns dazu dienen, eine scharfe Kontrolle über die Stimmabgabe der Milchhändler, Krämer, Fleischer, Kohlen-, Holz- und Grünkramhändler usw. auszuüben. All die betreffenden Geschäfte existieren meist nur dank der Arbeiterkundschaft. (!?) Stimmen ihre Inhaber gegen uns, d. h. nicht für Sozialdemokraten, so beweisen sie damit, daß sie bemüht sind, sich Bourgeoiskundschaft zu erobern. Nicht nur eine Frau muß bei einem Händler nach seinem politischen Glaubensbekenntnis forschen, sondern eine größere Anzahl Frauen soll es tun, damit dem Manne bange wird vor den vielen Kunden, die ihm abtrünnig werden könnten. Kurz, sie (die Frauen) müssen auf die betreffenden Kreise einen Terrorismus ausüben, der so stark, wie nur möglich ist. Die Tagespresse muß uns dabei zur Seite stehen. In jeder öffentlichen Versammlung muß diesem Terrorismus das Wort geredet werden."

Dieses Bekenntnis zum Terrorismus, durch den dem bezeichneten Teile der preußischen Wählerschaft das „gleiche Recht" beschränkt werden soll, ist dabei nicht einmal das erste. Schon ist in öffentlichen Versammlungen zu einem solchen Terrorismus aufgefordert worden. Uebrigens wird auf gleiche gewalttätige Weise auch bei Streiks und Boykotts gegen die von der Arbeiterkundschaft abhängigen Kleingewerbetreibenden seitens der das „gleiche Recht" fordernden Sozialdemokratie verfahren. Möchten diese Gewerbetreibenden sich nur nicht scheuen, solche Bedrohungen, wie sie in dem obigen Rundschreiben angeraten werden, bekannt zu geben. Solchen Praktiken muß auf das entschiedenste der Weg verlegt werden seitens jedes einzelnen, seitens des Bürgertums und vor allem seitens der Staatsanwaltschaft. Die letztere hat hier eine überaus wichtige Pflicht zu erfüllen! Andernfalls geraten wir — mit oder ohne geheimes Stimmrecht — allmählich, ohne es zu ahnen, unter die Diktatur des Proletariats.

Deutsches Reich.

* **Se. Majestät der Kaiser** machte Mittwoch nachmittag einen Spaziergang im Grunewald. Donnerstag vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Stellvertreters des Kriegsministers, des Chefs des Ingenieur- und Pionierkorps, des Chefs des Generalstabes der Armee und des Chefs des Militärkabinetts und folgte einer Einladung des Staatssekretärs v. Tirpitz zur Frühstückstafel.

* **Der Besuch des Kaisers in Wien.** Zu der Meldung eines Wiener Blattes, der deutsche Kaiser werde seinen beabsichtigten Besuch in Wien gleichzeitig mit mehreren deutschen Bundesfürsten abstatten, hören die Berliner Blätter, daß hierüber bisher noch keinerlei greifbare Pläne bestehen. Die Nachricht ist daher durchaus mit Vorsicht aufzunehmen. Der Besuch des Kaisers in Wien, der Ende Mai stattfinden soll, hängt noch wesentlich von den Dispositionen des Kaisers Franz Joseph ab und ist aus diesem Grunde auch noch nicht als unbedingt sicher anzusehen.

* **Prinz Waldemar,** ältester Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, vollendet am heutigen 20. März das 19. Lebensjahr.

* **Personalnachrichten.** Dem Unterstaatssekretär Wermuth im Reichsamt des Innern ist der Charakter als Wirklicher Geh. Rat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen worden.

* **Der Bundesrat** versammelte sich am 19. März zu einer Plenarsitzung; vorher hielten die vereinigten Ausschüsse für Rechnungswesen und für Elsaß-Lothringen, die vereinigten Ausschüsse für Justizwesen und für Handel und Verkehr, sowie die vereinigten Ausschüsse für Eisenbahnen, Post und Telegraphen und für das Landheer und die Festungen Sitzungen.

* **Das Steuerprivileg der Beamten.** Zugleich mit den aufgeschobenen Beamtenvorlagen ist auch die Aufhebung des Steuerprivilegs der Beamten zurückgestellt worden. Die Neuregelung steht mit den Beamtengesetzen insofern im Zusammenhange, als sie im gegebenen Falle Platz zu greifen hätte, wenn die beabsichtigten Gehaltsaufbesserungen erfolgt sind. Dem Vernehmen nach liegen auch dem Tarif, nach dem die Beamtenkategorien für die Aufhebung des ihnen bisher zustehenden Steuervorrechtes zu entschädigen sein würden, die bereits aufgebesserten Gehaltssätze zu Grunde.

* **Reichspostverwaltung.** Den Oberpostdirektionen sind zur Beschaffung belehrenden und unterhaltenden Lesestoffes reichlichere Mittel überantwortet worden, um mit der Vermehrung des Personals gleichen Schritt zu halten, den Unterbeamten guten Lesestoff in die Hand zu geben und das sich erfreulich steigernde Bedürfnis nach Weiterbildung zu befriedigen.

* **Den preußisch-hessischen Staatsbahnen** brachte der Februar dieses Jahres im Vergleich zum vorjährigen Februar eine Mehreinnahme von 2,3 Millionen Mark im Personenverkehr und 7,5 Millionen Mark im Güterverkehr und von 0,4 Millionen Mark aus sonstigen Quellen, im ganzen also von 10,2 Millionen Mark. Bei der Beurteilung dieses Ergebnisses darf nicht außer Betracht bleiben, daß der diesjährige Februar infolge des Schaltages 29 Tage zählte. Gleichwohl ist eine Verkehrssteigerung gegenüber dem Vorjahre nicht zu verkennen, die sich aber im Personenverkehr auch dadurch erklären dürfte, daß im vorjährigen Februar der Verkehr infolge der großen Kälte schwach war (Verkehrssteigerung nur 0,65 Prozent gegenüber 6,81 Prozent im Jahresdurchschnitt), während im Güterverkehr die Verkehrssteigerung hauptsächlich auf den außerordentlich starken Kohlenversand entfällt, der im laufenden Monat (März) nicht mehr die gleiche Steigerung nachweist. Für März wird der Personenverkehr insofern einen Ausfall bringen, als in diesem Jahre das Osterfest nicht wie im Vorjahre in den März, sondern spät in den April fällt.

* **Die Kolonialbahnen.** Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee und die ihm angeschlossenen 500 Handelskammern, Städte, Missionen, kaufmännischen, industriellen und kolonialen Körperschaften haben dem Reichstage in einer eingehend begründeten Kundgebung die Bitte unterbreitet, den Vorlagen der Reichsregierung hinsichtlich des Ausbaues der Eisenbahnen in den afrikanischen Kolonien seine Zustimmung erteilen zu wollen.

* **Zur Frage der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe** schreiben die „B. P. N." offiziös:

Neuerdings gehen wieder Mitteilungen durch die Presse, die von Aktionen der Regierung bezüglich der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe sprechen. In dieser Beziehung ist von der Reichsregierung bisher weiter nichts geschehen, als daß vor längerer Zeit der Entwurf einer Gewerbeordnungsnovelle, die sich auf Aenderungen der Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe bezog, den Einzelregierungen zur Begutachtung zugesandt und behufs Herbeiführung der allgemeinen Kritik veröffentlicht worden ist. Daß infolge dieser Aktion bei der Reichsregierung Gutachten der mannigfachsten Art einlaufen, ist selbstverständlich. Das gesamte Material wird natürlich gesammelt, gesichtet und geprüft werden. Erst wenn diese Arbeiten ausgeführt sein werden, wird es sich darum handeln können, zu entscheiden, ob gesetzgeberisch vorgegangen werden soll oder nicht. Vorläufig aber ist an die Fällung der Entscheidung noch nicht zu denken.

* **Ausländische Jagdpächter in Süddeutschland.** Der „Bund deutscher Jäger in Baden" hatte beim badischen Ministerium den Antrag gestellt, die Jagdscheingebühr für Reichsausländer auf 500 Mark zu erhöhen, aber einen ablehnenden Bescheid erhalten. Darauf hat der Bund in einer in Freiburg abgehaltenen Versammlung eine Resolution angenommen, in der es heißt: „Der Bund deutscher Jäger in Baden bedauert, ganz abgesehen von den zweifellos vielfach gefährdeten Interessen der Landesverteidigung, die Haltung des Gr. Ministeriums auch aus allgemeinen nationalen Gründen lebhaft und vermag einen Vorteil nicht zu erkennen, wenn die ihre Steuern zahlenden und ihrer Wehrpflicht genügenden deutschen Jäger aus ihren heimischen Jagdgründen durch ausländische Großkapitalisten verdrängt werden, damit einige Gemeindekassen einen durchaus bestrittenen, weil nur vorübergehenden Nutzen ziehen. Der Bund erwartet, daß Regierung und Landesvertretung durch Erhöhung der Jagdscheingebühr für Reichsausländer auf 500 Mk. diese wenigstens zwingen, eine angemessene Steuer in dem Lande zu entrichten, in dem sie ihr Jagdvergnügen suchen. Eine derartige Besteuerung betrachtet der Bund schon deshalb als einen Akt ausgleichender Gerechtigkeit, weil z. B. in Frankreich Deutsche, die dort keinen Wohnsitz haben, überhaupt keinerlei Jagdrecht erhalten."

* **In der zweiten Kammer des Königreichs Sachsen** wies Minister Graf von Hohenthal gelegentlich der Beratung des Ministeriums des Innern die von verschiedenen Vorrednern gegen das Ministerium erhobenen Angriffe zurück und nahm insbesondere die Wahlrechtsdeputation in Schutz. Ihre Beratungen seien durchaus nicht auf einem toten Punkte angelangt. Er hoffe, daß noch ein ersprießliches Ergebnis erzielt werden würde. Auch gegen die technische Behandlung der Angelegenheit habe er keine Bedenken gehabt. Die freisinnige Interpellation werde er nicht beantworten. Weiter erklärte der Minister, es seien Verhandlungen der Regierung im Gange, die eine Verschärfung der gewerblichen Sonntagsruhe im Auge hätten. Er persönlich sei entschiedener Feind des englischen und amerikanischen Sonntages.

* **Krankenkassen-Kongreß.** Der auf den 11. und 12. Mai nach Berlin einberufene „Allgemeine Kongreß der Krankenkassen Deutschlands" ist, wie wir hören, lediglich eine Veranstaltung eines Teiles der Ortskrankenkassen, insbesondere der unter Leitung von Sozialdemokraten stehenden Kassen. Die Einladung geht aus von der Zentrale für das deutsche Krankenkassenwesen in Berlin. Die Verbände von Betriebs- und Knappschaftskrankenkassen sind an der Veranstaltung und Einladung nicht beteiligt.

* **Der 18. März in Berlin.** Eine große Zahl von Arbeitern ist wegen der Beteiligung an den Nachmittagsversammlungen am 18. März von den Arbeitgebern vorläufig entlassen worden. Genaue Zahlen über den Umfang der Aussperrung liegen auf den Gewerkschaftsbureaus noch nicht vor, doch ist die Holzindustrie am meisten betroffen.

* **Deutschland und Haiti.** Ueber den angeblichen Angriff von Haitianern auf einen Beamten der deutschen Gesandtschaft in Port-au-Prince ist, wie wir hören, an amtlicher Stelle keine Meldung eingegangen. Man darf daraus schließen, daß die Gesandtschaft selbst den Vorfall nicht als ein Ereignis betrachtet, das irgendwelcher diplomatischen Erledigung bedürfe.

Ausland.

Rußland. Einer Petersburger Blättermeldung aus Jekaterinoslaw zufolge wurde der Führer der Arbeitergruppe der zweiten Reichsduma, Karaweyer, am Mittwoch von zwei unbekannten Männern durch Revolverschüsse schwer verwundet und starb in der Nacht an den erlittenen Verletzungen. Der Verstorbene hatte in letzter Zeit zahlreiche Drohbriefe erhalten, deren Absender sich als Mitglieder des Verbandes echt russischer Leute bezeichneten. — Durch die Bestätigung des gegen ihn gefällten Urteils verliert General Stössel alle Orden, er behält nur die Kriegsmedaille, jedoch keinerlei Kriegsorden. — Die technische Kommission des Kriegsministeriums beschloß, für die Neuausrüstung der russischen Infanterie das Modell der amerikanischen Infanterieausrüstung vorzuschlagen.

Die Naturdenkmalspflege in der Provinz Sachsen.

—h. Merseburg, 19. März 1908.

Gelegentlich der Sitzungen des Provinzial-Landtages hatte der Königliche Oberpräsident der Provinz Sachsen, Exzellenz Hegel, die Landtagsmitglieder und hervorragende Vertreter der Wissenschaft aus der Provinz Sachsen zu einem am Mittwoch abend im großen Sitzungssaale des neuen Ständehauses zu Merseburg stattfindenden, durch Lichtbilder illustrierten Vortrage des Herrn Professor Conventz-Danzig über die in neuerer Zeit mehr hervorgetretenen Bestrebungen zur Erforschung und Erhaltung der Naturdenkmäler bezw. zur Gründung eines Provinzial-Komitees eingeladen. Der Einladung hatte eine große Anzahl Herren Folge gegeben, so daß sowohl der Saal wie die Tribünen voll besetzt waren. Nach Begrüßung der Erschienenen und eingehender Erläuterung der Bestrebungen der Naturdenkmalspflege durch Se. Exzellenz den Herrn Oberpräsidenten ergriff Herr Professor Conventz das Wort zu dem angekündigten Vortrage und wies im Anschluß an die Ausführungen des Herrn Oberpräsidenten darauf hin, wie bei unserer stetig fortschreitenden Kultur, der emporblühenden Industrie und dem intensiven Land- und Forstwirtschaftsbetriebe die Gefahr bestehe, daß eine große Anzahl Pflanzen und Tierarten vollständig ausgerottet, daß landschaftliche Schönheiten und Kulturdenkmäler namentlich durch industrielle Unternehmungen beeinträchtigt bezw. beseitigt würden, und daß sich deshalb in fast allen Kulturstaaten Bestrebungen — sowohl von staatlicher wie von privater Seite — bemerkbar machten, die bedrohten Pflanzen- und Tierarten vor dem Aussterben zu bewahren.

An einer längeren Reihe Lichtbilder erläuterte Herr Professor Conventz eingehend, was in dieser Beziehung bis jetzt in den Vereinigten Staaten Nordamerikas, in England, Frankreich, Dänemark, Norwegen, Oesterreich (Böhmen) und namentlich in unseren deutschen Staaten getan worden ist, wie durch Ankauf von Landstreden größere Reservate eingerichtet und gewisse Tiergattungen und Pflanzen vor dem Aussterben bewahrt werden sollen, welche Wege eingeschlagen sind, um die berühmten landschaftlichen Schönheiten namentlich unseres engeren Vaterlandes vor Verunstaltungen durch industrielle Unternehmungen, Bahnen, Steinbrüche, Bauten usw. zu schützen und welche dankenswerte Maßregeln seitens der Behörden, namentlich der Ministerien, des Fortiskus, der Militärbehörden, Kommunalverwaltungen usw. in dieser Richtung getroffen sind. Namentlich sei dies seitens der Forstverwaltung durch Kartographierung und Registrierung der in den deutschen Wäldern aufgefundenen jetzt seltenen Tier- und Baum- bezw. Pflanzengattungen und landschaftlichen Schönheiten geschehen.

Der Herr Redner hofft, hiermit den Zuhörern den Begriff „Naturdenkmalspflege" und die Bestrebungen zur „Erforschung und Erhaltung der Naturdenkmäler" klargelegt zu haben. Es werde angestrebt, auch für die Provinz Sachsen ein Komitee zur Förderung der angedeuteten Bestrebungen zu bilden und namentlich das Interesse der Bevölkerung in dieser Richtung zu erwecken; es dürfe nicht schematisch vorgegangen, nichts Unerreichbares angestrebt werden, die wirtschaftlichen und berechtigten Interessen müßten gewahrt werden. Unter Benennung der in anderen Provinzen vorhandenen Komitees weist der Herr Redner darauf hin, daß den Naturdenkmälern dieselbe Fürsorge zuteil werden müsse wie den Bau- und Kunstdenkmälern. Während seitens des Staates für erstere Mittel früher nicht zur Verfügung gestellt seien und erst 1906 das erste Mal eine Summe in den Etat eingestellt und ein staatlicher Kommissar ernannt sei, wurden für letztere bedeutende Summen aufgewendet, auch seien für letztere wohl in allen Provinzen amtliche Organisationen geschaffen — er verweise hier auf die historische Kommission in der Provinz Sachsen. Die Provinzial-Komitees sollen die Aufgabe haben, für kleinere Bezirke wieder besondere Komitees zu bilden, durch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803211-11/fragment/page=0002

häufige Vorträge das Interesse der Bevölkerung für die Sache zu wecken, die erforderlichen Mittel zur Durchführung der Bestrebungen aufzubringen usw. In vielen Provinzen seien auch von den Provinzial-Verwaltungen Mittel für die Naturdenkmalspflege zur Verfügung gestellt. In der Provinz Sachsen zwar schon viel getan, notwendig sei es aber, ein Provinzial-Komitee und möglichst zahlreiche Bezirkskomitees zu bilden. Fachmänner zur ehrenamtlichen Leitung des Komitees (Museumsleiter, Professoren, Lehrer, Private usw.) würden wohl zu finden sein, es müßten alle Kräfte aufgewendet werden, um in der angedeuteten Weise das Interesse der Bevölkerung an unseren Bestrebungen und hierdurch die Liebe zu der an Naturdenkmälern und Schönheiten so überaus reichen Heimatprovinz und zu der Heimatscholle zu heben.

Exzellenz Hegel dankt dem Herrn Redner für seinen hochinteressanten, belehrenden Vortrag, verspricht, die Sache eifrigst zu fördern und hofft, daß vielleicht der Provinzial-Landtag die Mittel zur ersten Durchführung der angestrebten Einrichtungen, namentlich zur Deckung der Verwaltungs- und Organisationskosten (etwa 1500 Mark) bewilligen wird.

Herr General-Kommissions-Präsident von Behr-Merseburg und Herr Professor Holdefleiß-Halle berichten ausführlich, was von seiten der General-Kommission und des Sächsisch-Thüringischen Vereins zur Erforschung und Erhaltung von Naturdenkmälern veranlaßt ist.

Der Herr Oberpräsident glaubt, daß die Versammlung mit der Bildung des Provinzial-Komitees einverstanden ist und schlägt vor, in dasselbe folgende Herren zu wählen, den Oberpräsidenten der Provinz, den Landtagsvorsitzenden, den Landeshauptmann, die Präsidenten der Regierungen zu Magdeburg, Merseburg und Erfurt, den General-Kommissions-Präsidenten, ferner den Fürsten zu Stolberg-Wernigerode, eine große Anzahl Hallescher Universitätsprofessoren, Professor Dr. Mertens-Magdeburg, die Oberbürgermeister der Städte Magdeburg, Halle, Erfurt, Quedlinburg, Bürgermeister Rohde-Merseburg, Forstrat Jacobi von Wangelin, ein Vorstandsmitglied des Provinzial-Lehrervereins, einen Vertreter der Landwirtschaftskammer, Geheimrat Beisner-Merseburg, und einen Vertreter des Unterharzes. Die Versammlung ist mit der Zusammensetzung des Komitees einverstanden. Unter dem nochmaligen Ausdruck des Dankes für das bewiesene Entgegenkommen schließt Exzellenz Hegel den Vortragsabend und bittet die gewählten und anwesenden Komitee-Mitglieder, sogleich zu einer ersten konstituierenden Sitzung zusammenzutreten.

In dieser wurde Museumsdirektor Professor Dr. Mertens-Magdeburg zum Geschäftsführer gewählt. Die Geschäftsstelle des Komitees befindet sich in Magdeburg, Domplatz 5.

Vermischtes.

Zur Verabschiedung des Prinzen Joachim Albrecht. Bezüglich des Ausscheidens des Prinzen Joachim Albrecht aus der Armee kann die „Inf." noch mitteilen, daß die vorgesetzte Behörde — das Oberkommando der Schutztruppen — das Abschiedsgesuch des Prinzen mit dem Antrage um Belassung der Uniform weitergegeben hatte, was aber vom Kaiser abgelehnt wurde. In unterrichteten Kreisen nimmt man allgemein an, daß die Einreichung des Abschiedsgesuches des Prinzen mit seinem Entschluß, die Baronin Liebenberg zu heiraten, zusammenhängt. Diese Absicht hat der Prinz jedenfalls erst vor nicht langer Zeit kundgegeben, denn noch zur Paroleausgabe zu Kaisers Geburtstag befand er sich im Gefolge des Kaisers. Man nimmt an, daß der Prinz auf Titel und Würden verzichten wird, um die Baronin zu heiraten, die jedenfalls auch pekuniär eine glänzende Partie machen würde. Ihr zukünftiger Gatte hat nämlich, abgesehen von seinem sonstigen Privateinkommen, unlängst von seinem Großvater, dem verstorbenen Herzog Ernst I. von Sachsen-Altenburg, nicht weniger als 5¼ Millionen geerbt. Wahrscheinlich wird sich der Prinz auch eine Zeitlang in Deutsch-Ostafrika aufhalten, wo sein Vater bekanntlich Plantagen erwarb, die er seinem ältesten Sohne, dem Prinzen Friedrich Heinrich, vermachte. Bei seinem letzten Aufenthalt in Deutsch-Südwestafrika, wo ihn bekanntlich die Baronin Liebenberg in Swakopmund empfing, war der Prinz teils dem Gouvernement attachiert, teils befand er sich bei den Truppen. Der jetzige Kommandeur des Nordbezirks der Kolonie, Major Märker, zeigte ihm damals die Schlachtfelder und war sein Führer.

Eine heftige Feuersbrunst zerstörte in der Nacht zum 18. März in Siegen die Fabrik für Apothekeneinrichtungen von Ed. Reusch vollständig. Die Holzvorräte und die wertvollen Maschinen wurden sämtlich vernichtet. Der Seifenfabrikant Fries, Stuhlmeister der Loge, erlitt, als er sich bei den Rettungsarbeiten in den Kontorräumen beteiligte, einen Schlaganfall und wurde tot von der Brandstätte getragen.

Wegen Bahnfrevels verurteilte das Schwurgericht in Güstrow zwei Landarbeiter zu je einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis. Wie wir seiner Zeit berichteten, hatten die beiden bei Kotelow das Schloß einer Weiche zerbrochen und die Weiche umgestellt. Nur der Umsichtigkeit des Zugführers ist es zu verdanken, daß der infolge eines Jahrmarktes stark besetzte Personenzug der Mecklenburg-Pommerschen Schmalspurbahn vor Entgleisung bewahrt wurde.

Fehlbeträge in einer Ortskrankenkasse. Bei einer außerordentlichen Revision der Ortskrankenkasse des Landkreises Frankfurt a. M. wurden bedeutende Fehlbeträge festgestellt. Der Rendant Seidel ist verhaftet worden.

Ein furchtbares Verbrechen wurde am Mittwoch in Wiltsch bei Glatz verübt. Der 72jährige Stellenbesitzer Gebauer, der seit längerer Zeit mit seiner Familie, besonders mit seinem verheirateten Sohne, in Unfrieden lebt, nahm mehrere Bündel Stroh, das er vorher mit Erdöl getränkt hatte, zündete es an und warf es auf die Betten, in denen sich seine Ehefrau sowie eine siebenjährige Enkeltochter und die Frau des jungen Gebauer befanden. Alle drei erlitten schwere Brandwunden. An dem Aufkommen des Kindes wird gezweifelt. Gebauer, der dann mit einer Axt auf seinen Sohn eindrang, konnte nur mit vieler Mühe gebändigt werden.

Mord eines Nachtwandlers. Der Regierungsbeamte Hugo Hollis in Washington war einer der besten Pistolenschützen der Stadt und hatte es sich angewöhnt, stets mit einem Revolver unter dem Kopfkissen zu schlafen. Vor kurzem mußte Frau Hollis nachts aufstehen, um ihr Kind, das weinte, zu beruhigen. Als die Frau zurückkehrte, sprang ihr Mann plötzlich auf, ergriff den Revolver und feuerte auf sie einen Schuß ab; das alles tat er, ohne zu erwachen. Die Mutter der Frau Hollis eilte aus dem Nebenzimmer herbei und sah, wie ihre Tochter sich im Todeskampfe an das Bett klammerte; die Aermste konnte nur noch sagen, daß ihr Mann sie getötet habe; dann verschied sie. Hollis konnte aus dem Schlafzustand nur mit Mühe geweckt werden. Als er erfuhr, daß er im Schlafe der Mörder seiner Frau geworden sei, war er so verzweifelt, daß er zweimal den Versuch machte, sich das Leben zu nehmen. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten frei. Gegenwärtig wird Hollis ärztlich auf seinen Zustand behandelt. — Ueber einen andern ganz merkwürdigen Fall von Nachtwandeln berichtet einer der Aerzte des Hospitals in Birmingham in der letzten Nummer des „British Medical Journal", einer der besten medizinischen Fachschriften Englands. Es handelt sich um ein von deutschen Eltern in England geborenes junges Mädchen, das jetzt sein 21. Lebensjahr erreicht hat und im Juli v. J. in dem Hospital eingeliefert wurde. Sie war vorher als Maschinenschreiberin, Lehrerin und besonders Musiklehrerin tätig und hatte damit großen Erfolg, bis schließlich das Nachtwandeln bei ihr so schlimm wurde, daß ihre Verwandten es für besser hielten, sie dem Krankenhaus zur Kur zu überweisen. Beide Eltern des jungen Mädchens sind tot, ihr Vater erschoß sich vor vielen Jahren im Beisein seiner kleinen Tochter, und dieser schreckliche Vorfall machte auf die Kleine einen so nachhaltigen Eindruck, daß sie jetzt noch häufig, wenn sie nachtwandelt, ausruft: „Nehmt es ihm weg, er soll es nicht tun". Einer der merkwürdigsten Punkte bei diesem Nachtwandeln ist, daß das Mädchen stets um dieselbe Zeit beginnt, nämlich genau um halb zwei Uhr in der Nacht, ganz gleich, ob sie früh oder spät zu Bett geht. Sie macht durchaus nicht den Eindruck, als ob sie schliefe, sondern als ob sie durchaus wach sei, aber sie weiß nichts von ihrer Umgebung und hat auch nachher keine Erinnerung an das, was sich während der Nacht zugetragen hat. Sie erkennt auch ihre Bekannten nicht, wenn sie im Schlaf wandelt. Aber sie schreibt in diesem Zustand Briefe, liest Bücher, macht Häkelarbeiten usw., aber alles in völliger Dunkelheit, und wenn zufällig in dem Raum ein Licht brennt, dann geht sie unwillkürlich mit ihrer Arbeit in die dunkelste Ecke des Raumes. Nach einigen Stunden geht sie wieder zu Bett. Der Arzt forderte sie auf, im wachen Zustande dieselbe Adresse im Dunkeln zu schreiben, was sie aber nicht konnte, ohne die Linien ineinander zu schreiben, während sie in der Nacht durchaus gerade geworden waren. — Uebrigens sind derartige Fälle, wo Nachtwandler im Dunkeln so tun, als ob sie läsen, schon häufiger beobachtet worden; das Schreiben gelingt tatsächlich, aber völlig unbewußt und mit den üblichen Schriftzügen, wohl lediglich nach dem Muskelgefühl.

Nicht Mord, sondern Unglücksfall. Wie wir aus Kairo erfahren, wird die Meldung, daß ein Engländer namens Hulbert von Beduinen ermordet worden sei, amtlich als unrichtig bezeichnet. Sein Tod ist wahrscheinlich durch einen Unglücksfall verursacht. Die Ermittelungen sind noch nicht abgeschlossen.

Der Schatz im Strohsack. Vor einigen Tagen starb der Schuhmachermeister Haase aus der Fehrbellinerstraße in Rathenow in der größten Armut. Der alte Mann hatte mit seiner greisen Mutter in den dürftigsten Verhältnissen gelebt. Die Mutter liegt gegenwärtig im städtischen Krankenhause und gab nunmehr einer Krankenschwester den Auftrag, doch einmal in ihrer Wohnung die Betten durchzusuchen, da dort ein größerer Geldbetrag aufbewahrt werde. Zu ihrem Erstaunen fand die Schwester in dem Strohsack einen großen Beutel, der mit Goldmünzen sowie Fünfmark- und Talerstücken bis oben angefüllt war. Es waren im ganzen 20 000 Mark.

Stenographie. Die vom stenographischen Landesamt zu Dresden unter peinlichster Genauigkeit veranstaltete Zählung für das Jahr 1906/07 zeigt, daß die Gabelsbergersche Schule wieder einen bedeutenden Fortschritt zu verzeichnen hat. Es bestanden im Zähljahre 2181 Vereine mit 93 000 Mitgliedern und wurden im ganzen 145 573 Personen unterrichtet. An den höheren Schulen Preußens allein wurden 3571 unterrichtet und ist hier gegen 1905/06 eine Zunahme von 57 Prozent zu verzeichnen.

Zwischenfall bei einem Ringkampf. Zu aufregenden Szenen kam es in Schweidnitz bei der Ringkampf-Konkurrenz im Etablissement „Volksgarten". Der Neger Jack Lewis wurde infolge unreellen Kämpfens mit Aepfeln, faulen Eiern, Bierfilzen und sogar Eßbestecken bombardiert. Als er schließlich von dem Türken Kara-Ali besiegt wurde, geriet er in rasende Wut und ging tätlich gegen den Türken vor. Das Publikum stürmte die Bühne und konnte nur mit Mühe zurückgehalten werden, den Neger zu lynchen.

Sieben Salzheringe als — Buße. Ein falscher Geistlicher wurde dieser Tage in der Person des Grubenarbeiters Leschzinski von der Strafkammer in Beuthen (O.-Sch.) zu insgesamt acht Monaten Gefängnis verurteilt; er hatte unter der Vorspiegelung, französischer Geistlicher zu sein, eine Anzahl Leichtgläubiger um erhebliche Geldbeträge geprellt. L. wird sich demnächst noch einmal vor Gericht zu verantworten haben, weil er Beichte gehört und kommuniziert hatte. Während der Voruntersuchung in dieser Nachtragsanklage hat sich nun eine Frau mit der Behauptung gemeldet, daß ihr von dem Schwindler gelegentlich einer Beichte aufgegeben worden sei, zur Buße sieben Salzheringe auf einmal zu verspeisen. Die Frau tat ihre Pflicht, zog sich aber dadurch schwere Magenbeschwerden zu, die ihr an mehreren Tagen große Qual verursachten.

Friedhof-Schändungen. Auf dem Friedhofe Zirkowitz (Kreis Oppeln) wurden nachts sämtliche Grabdenkmäler umgeworfen und zertrümmert. Ferner wurden auf dem alten evangelischen Friedhofe in Kattowitz zehn Grabdenkmäler gewaltsam umgestürzt. In beiden Fällen sind die Täter noch nicht ermittelt.

Auf überaus traurige Weise kam in Köln eine junge Wöchnerin ums Leben. Sie war einem Erdölofen zu nahe gekommen und stand plötzlich in hellen Flammen. Da die Unglückliche selbst zur Erstickung des Brandes nichts tun konnte, erlitt sie buchstäblich den Flammentod.

Die Folgen schlechter Lektüre. Zwei Jungen von 16 und 17 Jahren aus Herne und Horsthausen waren durch schlechte Lektüre auf den Gedanken gekommen, eine Weltreise anzutreten. Sie verabredeten der „Köln. Ztg." zufolge, den Stiefvater des einen zu überfallen, ihn zu erschießen und ihm das Geld, das er unter dem Kopfkissen aufbewahrte, wegzunehmen. Der andere wollte gleichzeitig die Mutter seines Begleiters erstechen. Der eine der beiden Uebeltäter drückte wirklich auf seinen Stiefvater ab und verletzte ihn am Kopf. Dann bekamen aber beide einen solchen Schrecken, daß sie Geld und Waffen im Stiche ließen und Reißaus nahmen. Bis jetzt ist man der beiden Burschen noch nicht habhaft geworden.

Der erste Zug der Linie Piraeus—Larissa fuhr mit dem König und den Prinzen von Griechenland am 17. cr. bis Larissa. Die Bahnarbeiten werden mit Eifer bis zur türkischen Grenze weiter gefördert. Der König und die Prinzen begaben sich abends nach Athen zurück.

Personalnachrichten.

— **Verliehen** wurde dem Oberbahnassistenten a. D. Eduard Blödner zu Eisenach der Königliche Kronenorden vierter Klasse, sowie dem bisherigen Eisenbahnschaffner Simon Bechmann zu Eisenach und dem bisherigen Eisenbahnschmied Ludwig Hartleb zu Sundhausen im Kreise Sangerhausen das Allgemeine Ehrenzeichen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 19. März. „König Wilhelm II." 18. März St. Vincent pass. „Rugia" 18. März von Oporto ab. „Istria" 18. März St. Vincent pass. „Senegambia" 18. März von Suez ab. „Brisgavia" 19. März von Algier ab. „Habsburg" 18. März von Havre ab. „Allemannia" 18. März in Havana an. „Kronprinzessin Cecilie" 18. März von Southampton ab. „Sevilla" 18. März nach Hamburg ab. „C. Ferd. Laeisz" 18. März Eastbourne pass.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt u. Naake, Riebeckplatz.) Bremen, 19. März. „Darmstadt" Mittwoch von Buenos Aires ab. „Göben" Mittwoch von Penang ab. „Prinzregent Luitpold" Mittwoch in Penang an. „Roon" Donnerstag in Colombo an. „Köln" Mittwoch von Galveston ab. „Erlangen" Donnerstag in Antwerpen an. „Großer Kurfürst" Donnerstag in Aden an. „Hessen" Donnerstag von Port Said ab. „Kleist" Donnerstag von Port Said ab. „Prinz Heinrich" Mittwoch Dover pass. „Prinzeß Irene" Donnerstag von Genua ab. „Skutari" Donnerstag in Genua an. „Bayern" Donnerstag" von Piräus ab. „Preußen" Donnerstag von Konstantinopel ab. „Kleist" Mittwoch in Suez an. „Breslau" Mittwoch in Baltimore an. „Halle' Mittwoch von Antwerpen ab. „Hessen" Mittwoch in Suez an. „Erlangen" Mittwoch von Rotterdam ab. „Kaiser Wilhelm II." Mittwoch von Cherbourg ab. „Zieten" Donnerstag in Bremerhaven an. „Prinz Ludwig" Donnerstag in Hiogo an. „Prinz Heinrich" Mittwoch von Southampton ab. „Hohenzollern" Mittwoch von Alexandrien ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 19. März. „Eduard Bohlen" Mittwoch von Kapstadt ab. „Lucie Woermann" Mittwoch in Conakry an. „Max Brock" Donnerstag Dover pass. „Hans Woermann" Mittwoch in Duala an. „Henriette Woermann" Donnerstag in Lagos an.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 19. März 1908.

Aufgeboten: Der Putzer Hermann Paris, Volkmannstr. 17 und Klara Gorgas, Karlstr. 23. Der Eisenbahngehilfe Gustav Barth, Jena und Emma Schönbrodt, Wörmlitzerstr. 104. Der Bahnarbeiter Paul Erbert, Passendorf und Klara Märker, Hasenstr. 40. Der Kaufmann Ernst Schnabel, Steinweg 44 und Minna Pötsch, Halberstädterstr. 13.

Geboren: Dem Eisenhobler Otto Bernstein, Mansfelderstr. 28, T. Charlotte. Dem Wächter Paul Scheinhardt, Fischerplan 7, S. Paul. Dem Bremser Albert Falkenberg, Hasenstr. 45, T. Margarete. Dem Arbeiter Max Herrmann, Spitze 13, S. Paul. Dem Kaufmann Arno Heckert, Alte Promenade 10, T. Hilda. Dem Kellner Alfred Busch, Friesenstr. 9, S. Arno.

Gestorben: Der Arbeiter Louis Klepzig aus Naundorf, 56 J., Klinik. Der Maurer Wilhelm Sander, 50 J., Bergstr. 4. Des Eisenbahn-Praktikanten Otto Werner S. totgeb., Cansteinstr. 14. Die Witwe Karoline Gerring geb. Weiß, 77 J., Beesenerstr. 10. Der Handelsmann Kurt Schöbe, 36 J., Gr. Gosenstr. 36. Des Arbeiters Wilhelm Thiersch S. Paul, 1 J., Huttenstr. 5b. Des Privatmanns August Tempel Ehefrau Wilhelmine geb. Fuchs aus Schmiedeberg, 62 J., Magdeburgerstr. 39. Der Arbeiter Andreas Geberczewski aus Schaffee, 28 J., Klinik. Pauline Koß aus Kaulitz, 27 J., Klinik. Des Arbeiters Otto Kohlstedt T. Luise, 2 Wochen, Mühlgasse 4.

Auswärtige Aufgebote: Der Arbeiter Wilhelm Apel, Bruckdorf und Elisabeth Henneberg, Halle. Der Handschuhmacher Otto Rudolphi, Berlin und Lina Keil, Camburg. Der Arbeiter Hermann Kluge, Radewell und Hedwig Jentsch, Halle.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 19. März 1908.

Aufgeboten: Der Baumeister Friedrich Hasse, Charlottenburg und Elisabeth Danneil, Burgstr. 38. Der Schlosser Oskar Klingner, Bahnhofstraße 1 und Alwine Poetsch, Köthenerstr. 6. Der Dreher Wilhelm Creutzmann, Wilhelmstr. 31 und Berta Oye, Ackerstr. 3. Der Bahnarbeiter Franz Engert, Trothaerstr. 78 und Emma Ebert, Saalwerderstraße 17. Der Stadthauptkassenbuchhalter Otto Müller, Zeitz und Margarete Töwe, Hordorferstr. 4. Der Maler Paul Friedrich, Fleischerstraße 13 und Lina Schaaf, Dessauerstr. 13. Der Steindrucker Friedrich Lehrmann, Eichendorffstr. 11 und Anna Grunert, Gr. Brunnenstr. 34.

Geboren: Dem Werkführer Hermann Arnicke, Wörthstr. 10a, S. Reinhold. Dem Schmied Otto Albrecht, Trothaerstr. 81a, S. Otto. Dem Arbeiter Friedrich Hoßbach, Feldstr. 5, S. Walter. Dem Kaufmann Walter Zinner, Burgstr. 33, T. Johanna. Dem Bahnarbeiter Otto Walter, Händelstr. 36, S. Otto.

Gestorben: Die Witwe Luise Eichelmann geb. Gröger, 54 J., Langestr. 15. Der Maler Ernst Köhler, 40 J., Lessingstr. 38. Des Bergmanns Heinrich Heyer Ehefrau Henriette geb. Topp aus Hettstedt, 70 J., Diakonissenhaus.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **i. V. derselbe**; Schlußredaktion: **A. Verwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Es gibt bei BLUTSTAUUNGEN nach dem UNTERLEIBE,
HÄMORRHOIDAL-LEIDEN (4667
nichts besseres, als eine häusliche Kur mit
Hunyadi János
(Saxlehner's Bitterquelle).

Garnierte Schüsseln
Pottel & Broskowski.

Zur Konfirmation und sonstigen Festlichkeiten empfehlen wir aus unserer Stadtküche
hochapart, geschmackvoll u. vornehm hergerichtet:
Garnierte Schüsseln mit Tafelaufschnitt, Mayonnaise, Salate, marinierte und geräucherte Fischwaren, Pasteten, Hummer, sowie einzelne warme und kalte Zwischengerichte.
Vollständige Diners u. Soupers
in bekannt vortrefflichster Ausführung. [4679

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803211-11/fragment/page=0003

Verkaufs-Geschäft
Halle a. S.
nur
Schmeerstr. 1.

240 Fernspr. 240.

Conrad Tack & Cie. Burg b. Magd.

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands,
welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Verkaufs-Geschäft
Halle a. S.
nur
Schmeerstr. 1.

240 Fernspr. 240.

Extra billige Preise für grosse Posten Schuhwaren von Sonnabend, den 21. März bis Ostern!

Herren-Zugstiefel, glatt u. m. Besatz, kräft. Wichsleder, bewährte Strapazierstiefel, 4.50 u. **4.20** M.

Herren-Schnürstiefel, wetterfeste Qualität, nur **4.50** M.

Herren-Schnür- u. Schnallenstiefel, echt Boxhorse, „Spezial-Marke", elegante Form, nur **7.90** M.

Damen-Zugstiefel aus dauerhaftem Wichsleder nur **3.50** M.

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel in solider Ausführung, äusserst preiswert, nur **4.80** M.

Damen-Schnürstiefel, fein, Boxhorse, elegante Strassenstiefel, nur **5.80** M.

Damen-Schnürstiefel, braun, echt Ziegenleder, elegant u. dauerhaft, nur **5.90** M.

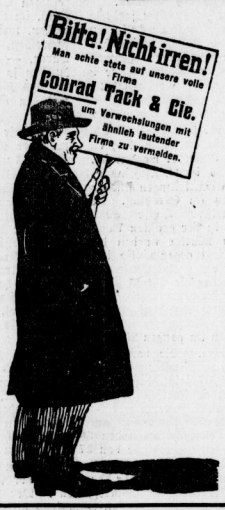
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel, garantiert echt Boxcalf, vorzügliche Passform **6.90** M.

Knaben- u. Mädchen-Schnür- u. Knopfstiefel
kräftiges Wichsleder, starke Schulstiefel,

Grösse 31—35	27—30	25—26
3.75 M.	3.25 M.	2.75 M.

Knaben- und Mädchen-Schnürstiefel,
fein Boxhorse, in naturgemässer Passform,

Grösse 34—35	31—33	29—30	27—28	25—26
5.30 M.	4.90 M.	4.50 M.	4.20 M.	3.90 M.



Knaben- u. Mädchen-Schnür- u. Knopfstiefel
braun, echt Ziegenleder, äusserst dauerhaft,

Grösse 31—35	27—30
4.90 M.	4.20 M.

Herren-Leder-Hausschuhe, schwarz und farbig, mit kleinem Absatz, M. 3.45 u. **2.45** M.

Damen-Leder-Hausschuhe, schwarz u. farbig, mit kleinem Absatz, M. 2.85 u. **2.45** M.

Damen-Leder-Spangenschuhe, dauerhafte Haus- und Strassenschuhe, M. 3.20 u. **2.35** M.

Damen-Lasting-Hausschuhe mit Ledersohle und kleinem Absatz, enorm billig, **95** Pf.

Mädchen-Plüsch-Hausschuhe mit Lederspitze und Ledersohle, Grösse 30—35 **1.00** M.

Damen-Sammet-Pantoffel mit Stickerei und kräftiger Ledersohle, nur **1.25** M.

Plüsch-Pantoffel mit Ledersohle für Herren 88 Pf., für Damen 68 Pf.

Damen-Melton-Pantoffel in allen Grössen 58 Pf. u. **28** Pf.

Konfirmandenstiefel
in denkbar grösster Auswahl. [4700

Das **Beste** ist das **Billigste!**

Adler-, Naumann-, Brennabor-Räder
sind die besten. [3830

Saale-Räder zu M. **75.–, 85.–, 105.–**
Grosses Lager in **Ersatz-** und **Zubehörteilen.**

H. Schöning, Mechaniker, Gr. Steinstr. 69.
Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb.

Schultornister, Schultaschen, Kollegtaschen, Bücherträger, Frühstückstaschen, Frühstückskörbchen, Brotbüchsen, Federkasten, Schiefertafeln, Ostertüten etc. etc.
empfiehlt sehr preiswert
Albin Hentze,
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.
24 Schmeerstraße 24.

Zur Konfirmationsfeier liefert
Torten, Baumkuchen, Eis, Sahnenspeisen
in vorzüglicher Ausführung
Konditorei von **Hermann Pfautsch,**
Gr. Steinstrasse 7. — Fernspr. 477.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [1707
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Versand-Kartons in allen Größen, **Hut-Schachteln, Lager-Kartons.**
Georg Hild, Gr. Steinstr. 27/28.

Gebrauchte, sehr gut erhalt.
Kontrollkasse
mit Scheck- und Kontroll-streifen 2c. billig zu verk.
B. H. Zimmer, Jägerplatz 34.
Telephon 3124.

Apfelsinen! **Apfelsinen!** **Apfelsinen!**

Große Steinstraße 19 in Halle
Sind die **Apfelsinen** noch lange nicht alle.
Da ich nur führe die feinste Frucht,
So ist dort zu kaufen eine Lust.
Wer seine Gesundheit erhalten will,
Der esse Apfelsinen im Monat April. [4676
Da sind sie süß und schmecken schön,
Sie müssen aber zu **Preisicke** gehn.
Früchte aus Italien sind aromareich,
Da ist mit spanischen kein Vergleich.
Messina-Früchte sind jetzt schon recht schön,
Davon habe ich viele Kisten stehn.
Drum, liebe Leute, geniert euch nicht,
Vergesset bei **Preisicke** zu kaufen nicht.

Appetit anregend!
Magen stärkend!
Verdauung fördernd!

1907: 3 Goldene Medaillen.
Verkauf: [3526
Leipzigerstrasse 43
und überall,
wo **Plakate aushängen.**

Industriebriketts.
100 Doppelwagen Bitterfelder Industriebriketts zum Preise von **86 Mark** per Doppelwagen, lieferbar bis 1. April 1908, sind noch abzugeben. [4439
M. Möhlau, Roßla a. Harz.

Töpferwaren-Ausverkauf
w. Gesch.-Aufg. **Schülershof 2.**

Kuchenbleche, Kuchenbretter
in all. Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S., [2757
internationales Auskunftsbureau
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Villa „Quisisana", Dölau, Kirchstraße, ist 1. April 1908 **zu verkaufen** oder **zu vermieten.**
Näheres **Halle a. S., Martinsberg 9,** Kontor. [4573

Villengrundstück Kirchtor 4
mit großem, herrlich angelegtem Garten, 3178 qm groß, **wunderbar gelegen,** sofort zu vermieten oder preiswert **zu verkaufen.**
4483] **Näheres Gr. Steinstraße 74, I.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803211-11/fragment/page=0004

Gedenktage.

21. März.

1685. Der Tonkünstler Johann Sebastian Bach geboren.
1763. Der Dichter Jean Paul Friedrich Richter (Jean Paul) geboren.
1804. Publikation des Code Napoleon; Gesetzbuch für die linksrheinische Rheinprovinz bis 1900. (B. G.-B.)
1809. Der französische Staatsmann Jules Favre geboren.
1843. Der englische Dichter Robert Southey gestorben.
1871. Eröffnung des ersten deutschen Reichstags durch Kaiser Wilhelm I.
1871. Bismarck wird in den erblichen Fürstenstand erhoben.
1876. Eröffnung der Nationalgalerie in Berlin.

*

Tagesspruch: Der Edelstein in seinem Schacht
Ist ohne Wert.
Der edle Mann in seiner Stadt
Ist ungeehrt.

Rückert

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 20. März.

Dritte Vollversammlung der Handwerkskammer zu Halle a. S.

Die gestern erwähnten Leitsätze über „Volontäre und Arbeitsburschen im Handwerk" wurden nach längerer Besprechung einstimmig angenommen.

Herr Grecke referierte über den Ministerialerlaß vom 23. November 1907 betr. Abhaltung von Zentralausstellungen und empfahl eine Entschließung, die Zentralausstellungen wegen der großen Schwierigkeiten nicht abzuhalten, aber den Vorstand zu bitten, dahin zu wirken, daß im Kammerbezirke möglichst viele Lokalausstellungen veranstaltet werden. Diese Entschließung fand Annahme.

Die geplante Versicherung der ehrenamtlichen Organe im Kammerbezirke gegen Unfall besprach Herr Laue. Die Notwendigkeit dieser Deckung wurde allseitig anerkannt und im Prinzip dieser Einführung zugestimmt mit der Bestimmung, daß für sämtliche ehrenamtliche Organe gleiche Versicherungssummen festgelegt werden.

Es wurde sodann der Haushaltsplan für 1908 beraten und genehmigt. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 45 500 Mk. ab. Dann wurde die Vollversammlung mit einem Hoch auf das Handwerk geschlossen.

— **Zwangsversteigerungen.** An hiesiger Gerichtsstelle wurden im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert: 1. Kl. Klausstraße 10, auf den Namen der Ehefrau des Gastwirts Bauer eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 2538 Mk.; Ersteher ist der Kaufmann Bernhard Borgis hier mit 40 640 Mk. — 2. Rosenstraße 2, zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks herrenlos, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 2940 Mk.; Ersteher ist Zivilingenieur Otto Walter hier mit 54 250 Mk. — 3. Göbenstraße 17, auf den Namen der Ehefrau des Maurerpoliers Schulze eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 2550 Mk.; Ersteher ist Frau Wechselberg hier mit 31 410 Mk. — Der Zuschlag ist in allen drei Fällen erteilt worden.

— **Stipendien für Besucher gewerblicher Fachschulen.** Die Handelskammer zu Halle a. S. kann in diesem Jahre aus dem Erträgnis der Bankier Ernst Haaßengier-Stiftung drei Stipendien zu je 75 Mk. bewilligen. Tüchtige und würdige junge Leute, welche die zum Besuche gewerblicher in Halle a. S. bestehender Fachschulen erforderlichen Mittel nicht selbst aufbringen können, sind in erster Linie zu berücksichtigen; nur wenn in Halle a. S. zweckentsprechende Fachschulen nicht bestehen, können Bewerber, welche auswärtige Schulen besuchen, berücksichtigt werden. Die Nutznießer der aus dieser Stiftung zu gewährenden Stipendien sollen Söhne Hallescher Bürger sein. — Ferner kann ein Stipendium von 100 Mk. aus dem Stipendienfonds der Handelskammer verliehen werden. Dieses Stipendium soll entweder zur Unterstützung für Besucher gewerblicher oder kaufmännischer Fortbildungsschulen oder zur Bestreitung von Auslagen, die durch den Besuch einer kaufmännischen oder gewerblichen Fachschule oder Bergbauschule notwendig werden, oder als Beihilfe zur Bestreitung des Lebensunterhaltes während des Besuches einer der zuletzt genannten Schulen dienen. Das Stipendium kann gewährt werden bedürftigen Söhnen von Kaufleuten oder kaufmännischen Angestellten aus dem Bezirke der Handelskammer zu Halle a. S., oder solchen jungen Leuten, welche bei einer Firma des Handelskammerbezirks ihre Vorbildung zu einem kaufmännischen oder technischen Berufe empfangen oder empfangen haben. — Nähere Auskunft erteilt das Bureau der Handelskammer zu Halle a. S., Franckestraße Nr. 5. Bewerbungsschreiben sind bis zum 15. April d. Js. einzureichen.

— **Liturgischer Gottesdienst.** Am nächsten Sonntag, den 22. März, abends 6 Uhr, findet zur Feier der Passionszeit in der Domkirche ein liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Domkirchenchors statt.

— **Evangelischer Arbeiterverein.** Mittwoch, den 25. März, versammelt sich die Südgruppe zur Wahl eines Gruppenführers Raffineriestraße 15.

— **Protestantismus und Katholizismus.** „Welche Aufgaben erwachsen uns Evangelischen aus der gegenwärtigen inneren Lage des Katholizismus?" lautet das Thema, über welches am Sonntag abend 8¼ Uhr im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, der Hauptagent der Gesellschaft zur Ausbreitung des Evangeliums, Prediger Walther Conradt aus Berlin, sprechen wird. Der Eintritt ist frei.

— **Berufsjubiläum.** Am 22. März begehen die hiesigen Hebammen Frau Marie Rost ihr 40jähriges und Frau W. Schumann ihr 25jähriges Berufsjubiläum. Möge denselben noch längeres segensreiches Wirken beschieden sein.

— **Der Hallesche Bürger-Verein** veranstaltet am Freitag, den 27. März 1908, einen öffentlichen Vortragsabend im „Wintergarten", für den, wie bekannt, der Direktor unseres statistischen Amts, Herr Dr. Hesse, gewonnen ist.

— **Der zweite kommunale Bezirksverein** hatte sich für sein diesjähriges Vergnügen die originelle Idee erkoren, den leider verschwundenen Salzigen See, das blaue Auge des Mansfelder Seekreises, wiederherzustellen, wenn auch nur im „Wintergarten" zu Halle, und dieser Plan ist ihm prächtig gelungen. Eine zahlreiche Festgesellschaft hatte sich gestern abend zu dem Strandfest eingefunden und hat sich fröhlich vergnügt. Nach mehreren Vorträgen, der Begrüßungsansprache des Strandkapitäns, Herrn Rechtsanwalt Herzfeld und dem Trinkspruch auf die Damen, den Herr Baumeister Gygas ausbrachte sowie einem flott gespielten erheiternden Theaterstücke „Zu Befehl, Herr Leutnant!" ging um 11 Uhr der Mond unter und nun erreichte mit einem Rundgang mit Lampions der offizielle Teil sei nEnde. Der nachfolgende Teil des Festes, in dem Terpsichore ihr Zepter schwang, währte bis in die frühen Morgenstunden hinein, und als endlich auch der letzte Teilnehmer den „Wintergarten" verließ, nahmen alle eine schöne Erinnerung mit nach Hause.

— **Der Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien** veranstaltete gestern einen Vortragsabend im Hotel „Kaiser Wilhelm", der überaus stark besucht war. An hundert Personen mußten in den Gängen und am Saaleingang stehen und ungezählte wieder fortgehen, ohne einen Platz gefunden zu haben. Herr Oberleutnant Knecht (der früher unserem Füsilier-Regiment Nr. 36 angehört hat) sprach über „Erinnerungen an meinen Aufenthalt am Tanganika- und Kivu-See in den Jahren 1906/07." Der Vortragende schilderte seinen Aufenthalt dort ausführlich und teilte viele interessante Einzelheiten über Land und Leute, Sitten und Gebräuche und das dortige Leben der Europäer mit. An den Vortrag schloß er die Vorführung einer größeren Zahl von Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen, die uns gleichfalls lehrreiche Einblicke in das afrikanische Leben brachten. Es wurden Bilder gezeigt vom Leben der Schwarzen und vom Leben unserer Soldaten. Viele recht ernsthafte und schwierige Erlebnisse, die teilweise auch des humoristischen Beigeschmacks nicht entbehrten, wurden in anschaulicher Weise geschildert, so z. B., wie unsere Buntröcke da unten ein Haus bauen sollten, das zweimal fertig wurde und zweimal einstürzte, bis es endlich beim dritten Versuche Stand hielt. Die dabei zu bewältigenden Schwierigkeiten treten zum kleinen Teil zu Tage, wenn Herr Oberleutnant Knecht z. B. berichtet, daß er seinen Soldaten beim Hausbau erst Unterricht erteilen mußte, wie man ein Lot anlegt. Die Lichtbilder waren immer wieder vermischt mit afrikanischen Landschaftsbildern, stillen, friedlichen Seebildern wie auch grandiosen Gebirgslandschaften. Herr Oberleutnant Knecht erntete für seinen Vortrag warmen Beifall seiner zahlreichen Zuhörer. Am Ausgang des Saales wurde eine Kollekte für die Krankenpflege in den Kolonien eingesammelt, die hoffentlich reichen Ertrag zeitigte.

— **Der Preußische Beamten-Verein** hielt gestern abend im „Evangel. Vereinshause" seine Generalversammlung ab, deren Vorsitz in Vertretung Herr Archidiakonus Pfanne führte. Herr Direktor Tribius erstattete den Geschäftsbericht für 1907, der eine reiche Tätigkeit im Interesse der Mitglieder aufführte. Erwähnt sei daraus, daß die Mitglieder 21 000 Tageskarten für das Stadttheater und 12 000 für den Zoologischen Garten entnommen haben. An den Verein für Volkswohl wurden 600 Mk. Beitrag gewährt, wovon 23 kränkliche Kinder bedürftiger Beamter unter Zuschuß derselben in die Ferienkolonien geschickt wurden. Der Mitgliederbestand beträgt 2672 ordentliche und 697 außerordentliche Mitglieder, der Kassenbestand ist 4193 Mk. Die Rechnung wurde entlastet. Auf sechs Jahre durch Zuruf wiedergewählt wurden die ausgelosten Vorstandsmitglieder Herren Rektor Steger, Direktor Tribius, Amtsgerichtssekretär Müller und Eisenbahnsekretär Wedekind, neugewählt als Vorstandsmitglieder wurden die Herren Postdirektor Schulze und Steuerrat Voigt. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Hesse und Scheidelwitz, als Vertreter Herr Lentz wiedergewählt.

— **Kunstgewerbe-Verein.** Freitag, den 27. März, veranstaltet der Kunstgewerbe-Verein einen Vortrag im Auditorium maximum des neuen Seminargebäudes an der Universität, in dem Herr Königl. Schulrat Dr. Kerschensteiner aus München über „Handwerkserziehung" sprechen wird. Der Vortragende, eine in pädagogischen Kreisen bekannte Persönlichkeit, hat sich namentlich in Bayern außerordentliche Verdienste um das gewerbliche Schulwesen sowie auch die Reform des Zeichenunterrichtes erworben. In den letzten Jahren hat er insbesondere das gewerbliche Fortbildungsschulwesen der Stadt München in einer Weise umgestaltet, von der man sich mit Recht großen Erfolg verspricht. Die Bestrebungen Dr. Kerschensteiners sind getragen von der Ueberzeugung, daß Kunst und Kunsthandwerk als bedeutende und wichtige Faktoren einer jeden höheren Kultur anzusehen sind, und er tritt mit warmer Begeisterung jederzeit für ihre Förderung in die Schranken. Der Vortrag wird durch Lichtbilder unterstützt werden. Nach dem Vortrage ist eine gesellige Vereinigung im Saale der „Tulpe" mit freier Diskussion über das Gehörte geplant. Es ist erwünscht, daß alle, die den Interessen des Handwerks näher stehen, die sehr dankenswerte Veranstaltung des Kunstgewerbe-Vereins besuchen. Der Eintritt ist frei. Gäste, namentlich auch Damen, sind willkommen.

— **Der Deutsche Bühnen-Verein** veranstaltete gestern abend in den „Kaiersälen" eine Wohltätigkeits-Vorstellung zum Besten armer Konfirmanden. Vor einem vollbesetzten Hause gelangte der dreiaktige Schwank „Die Reise nach dem Monde" von Siegfried Philippi zur Aufführung. Die Ausführung des Stückes war, da die Rollen in guten Händen lagen, eine vortreffliche. Das zahlreich erschienene Publikum kam aus dem Lachen nicht heraus und spendete den Darstellern den wohlverdienten Beifall. Der finanzielle Erfolg ist hoffentlich ebenso so groß wie der künstlerische.

— **Verein Gesundheitspflege, e. V.** Am Mittwoch abend hielt Herr Ulrich einen längeren Vortrag über die „Erkennung der wichtigsten Krankheiten und die erste Hilfe bis zur Ankunft des Arztes." Für die interessanten Ausführungen erntete der Vortragende lebhaften Beifall. — Am nächsten Mittwoch findet ein Vortrag über die „Entwickelung des Kindes und seine Pflege" nur für Damen statt.

— **Aus dem Bureau des Apollotheaters** wird uns geschrieben: Das Gastspiel der „Tegernseer" übt eine außerordentliche Zugkraft aus. Das Volksstück „Der Dorfpfarrer" geht nur noch wenige Tage in Szene. In Vorbereitung befindet sich „Die schöne Müllbäuerin von Tegernsee", Volksstück mit Gesang und Tanz in vier Akten von Hartl Mitins.

— **Aus dem Bureau des Walhalla-Theaters** wird uns geschrieben: Der jetzige Spielplan trägt wieder jeder Geschmacksrichtung Rechnung, so daß die zahlreichen Besucher allabendlich des Lobes voll sind und ihre Zufriedenheit durch rauschenden Beifall bekunden. So ist es z. B. die Konzertsängerin Fräulein Elsa Malta, welche jeden Abend ausnehmend gut gefällt. Selbst dem feinsten Musikkenner und verwöhntesten Sangesfreund können wir nur empfehlen, sich diese Künstlerin anzuhören.

— **Die spanischen Schatzgräber** lassen wieder einmal von sich hören. Einem hiesigen Einwohner ist ein mit F. A. unterzeichneter Brief aus Madrid zugegangen, in dem ihm mitgeteilt wird, daß ein dortiger Gefangener in einer französischen Stadt einen Reisekoffer mit 800 000 Mark als Handgepäck abgegeben habe. Der Empfänger wird gebeten, entweder selbst nach Madrid zu kommen und den Schatz zu heben, oder die nötige Summe zur Einlösung des Koffers einzusenden; wofür ihm der dritte Teil der Summe versprochen wird. Da derartige Betrugsmanöver immer wiederkehren, so sei das Publikum an dieser Stelle davor gewarnt.

— **Der Streit um den Koffer.** Im Juli v. Js. berichteten wir über einen eigentümlichen Vorfall vor der Wohnung des Herrn Dr. med. K. in der Burgstraße. Zwei aus dem „Volkspark" kommende Männer bemächtigten sich des Koffers des von der Reise zurückkehrenden Arztes und wollten ihn trotz vielfacher Proteste nicht herausgeben. Der seltsame Streitfall fand durch die gestrige Schöffengerichtsverhandlung folgende Aufklärung: In der Nacht zum 22. Juli gegen 12 Uhr fuhr der von einer Reise zurückgekehrte Dr. K. auf einem Wagen der Straßenbahn bis vor seine Wohnung in der Burgstraße. Als er ausgestiegen war, stellte er den Koffer auf den Fahrdamm und eilte mit dem übrigen Handgepäck zur Tür seiner Wohnung, um dem Dienstmädchen zu klingeln. In der Zwischenzeit sahen die Kesselschmiede Max Barthel und Robert Rainsch, verheiratete, bisher unbestrafte Männer im Alter von 44 und 46 Jahren, den Koffer auf dem Fahrdamm stehen und nahmen ihn an sich. Beide kehrten mit ihren Frauen aus dem „Volkspark" zurück. Sie hielten den einsam auf dem Fahrdamm stehenden Koffer für verloren und wollen ihn lediglich in der Absicht aufgenommen haben, ihn auf die Polizeiwache zu tragen. Das Dienstmädchen des Arztes hatte inzwischen die Haustür geöffnet und lief dann auf den Fahrdamm, um den Koffer zu holen. Sie rief den beiden Männern zu: „Aber der Koffer gehört ja uns!" Barthel und Rainsch wollen die Aussage des Mädchens nicht für glaubwürdig gehalten haben. Sie erwiderten: „Nein, den Koffer haben wir gefunden, der kommt auf die Polizeiwache!" Selbst als Dr. K. hinzukam und den Koffer als sein Eigentum bezeichnete, verweigerten beide die Herausgabe. Auf dem Koffer befand sich ein Schild mit dem Namen des Dr. K. Auch der Hinweis auf dieses Schild half dem Arzte nichts. Selbst als ein Tischlermeister und ein herbeigerufener Wächter, die den Doktor kannten, für ihn eintraten, beharrten Barthel und Rainsch sonderbarerweise noch immer bei ihrer Weigerung. Sie wiederholten in einem fort: „Der Koffer muß auf die Polizei!" Erst

Verlobte
sind höflichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen
Ausstellung
fertig eingerichteter Wohnräume
eingeladen.
Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.

Gebr. Bethmann
Kunstmöbelfabrik
Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.
Vornehme aparte Arrangements. 70 Musterzimmer.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.
Grosse Steinstrasse 79. **Halle a. S.,** Grosse Steinstrasse 79.
[4705

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803211-11/fragment/page=0005

ein hinzukommender Polizeibeamter konnte der merkwürdigen Szene ein Ende machen. Das Gericht hielt es für glaubhaft, daß die Angeklagten den Koffer für verloren angesehen und nicht in unredlicher Absicht an sich genommen hatten. Es erachtete dagegen für völlig unglaubwürdig, daß beide den Versicherungen des Dienstmädchens und des Nr. 1es nicht Glauben geschenkt hätten. Offenbar hätten sie ihnen einen Tort antun wollen. Beide Angeklagten wurden wegen versuchter Nötigung in Verbindung mit grobem Unfug zu Geldstrafen verurteilt, Barthel als Hauptbeteiligter zu 75 Mk., Rainsch zu 50 Mk.

— **Ein Wasserrohrbruch** entstand in der heutigen Nacht vor dem Grundstück Marktplatz 13.

— **Umgefahren.** Gestern nachmittag wurde eine Straßenlaterne in der Lessingstraße und eine in der Hallorenstraße umgefahren.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 19. März 1908 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpresteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3010 Wagen von je 10 t Ladegewicht.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Der fliegende Holländer" von R. Wagner. — Gastspiel des Herrn Walter Soomer vom Leipziger Stadttheater.) Die gestrige Aufführung des „Fliegenden Holländer" brachte in der Besetzung durch unsere Hallenschen Künstler keine nennenswerte Aenderung, dagegen erhielt sie ihre besondere Bedeutung dadurch, daß der in Halle noch bestens bekannte Herr Walter Soomer vom Leipziger Stadttheater, der auch durch seine Mitwirkung bei den Bühnenfestspielen in Bayreuth das allgemeine Interesse auf sich gezogen hatte, in der Titelrolle auftrat. Seit seinem Auftreten aus dem Verbande des Halleschen Stadttheaters hatte Herr Soomer in Leipzig wie überall, wo er in Konzerten und auf Musikfesten beteiligt war, eine Kette von Erfolgen zu verzeichnen, und es ist dem strebsamen Künstler, dessen herrliches Organ sich immer mehr entfaltet hat und dessen Bariton namentlich in den höheren Lagen in blendender Fülle erstrahlt, auch für die Zukunft viel Glück zu wünschen. Was speziell seine Auffassung des „Holländers" anbetrifft, so ist zu sagen, daß sich dieselbe seit seinem Wirken in Halle noch vertieft hat. Seine Verkörperung des ruhelosen, dem Fluch verfallenen Meeresgeistes verdient aufrichtige Bewunderung und erntete den reichsten Beifall. Auch sah sich Herr Soomer durch ein paar herrliche Kranzspenden belohnt. Die übrigen Leistungen sind in früheren Besprechungen eingehend gewürdigt worden. Das Orchester unter Herrn Mörikes feuriger Leitung stand wie gewöhnlich auf der Höhe. Die Chöre waren sichtlich bemüht, den Intentionen des Dirigenten Folge zu geben.

*

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Das anläßlich des Benefizes für Herrn Scholling in neuer Einstudierung gegebene Shakespeare-Märchen „Ein Wintermärchen" mit der Musik von Flotow kann nur noch einmal in dieser Spielzeit zur Aufführung gelangen, und zwar am Sonnabend, den 21. d. Mts. Schülerkarten à 1,10 Mk. sind an der Kasse erhältlich. Sonntag nachmittag ist Volksvorstellung zu kleinen Einheitspreisen: „Nathan der Weise". Für Sonntag abend ist die Premiere der neuausgestatteten Oper „Carmen" angesetzt. Zunächst ist für den ersten Akt die Straße vor der Tabakfabrik in Sevilla, dem Wachlokal und der mächtigen Quaderbrücke neu gemalt worden. Prächtige Bilder erstehen auch mit Hilfe der neuen Dekoration zum zweiten Akt: „In der Posada des Lillas Pastia" und im vierten Akt: Plaza des toros in Sevilla". Durch Mitwirkung der gesamten Chorschule, die den Theaterchor auf 75 Personen verstärkt, ferner des ganzen Balletkorps mit der Solotänzerin Christine Harden an der Spitze, sowie eines großen Aufgebots von Comparsen, Statisten, Figuranten, Eleven und Elevinnen spielt sich ein buntbewegtes Leben und Treiben auf der Bühne ab, das noch gehoben wird durch den Glanz prächtiger neuer Kostüme. Selbstverständlich ist auf die musikalische Ausgestaltung die größte Sorgfalt verwendet worden. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Mörike, die szenische Herr Regisseur Raven. Die gesamte Oberleitung wird von Hofrat Richards geführt, ebenso wie die Dekorationen nach seinen Angaben von der Firma Georg Hartwig u. Co., Königl. Hoflieferanten in Berlin, gemalt worden sind. Hofrat Richards hat die Eindrücke, welche er auf Reisen durch Spanien und Portugal empfangen, an geeigneter Stelle für die Inszenierung verwendet, aber auch die Ergebnisse der Neueinstudierung von „Carmen" in Paris und Berlin nicht unberücksichtigt gelassen. Kleinigkeiten, die vielleicht unwichtig erscheinen, wie z. B. das Melken der Ziegen vor den Haustüren und das Treiben der Maulesel mit Lasten oder Reitern auf den Rücken geben den Volksszenen ein eigenartiges Gepräge. Auch die Aufzüge vor dem Stierengefecht, die Volksszenen mit ihrem manigfachen Gepränge geben der Regiegelegenheit, die verschiedenartigsten Typen auf die Szene zu bringen. Das Abonnement ist vollständig aufgehoben.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Repertoireverhältnisse gestatten nur noch eine Wiederholung des Schwankes „Philister", die für Sonnabend angesetzt ist. Sonntag nachmittag 4 Uhr geht bei kleinen Preisen das Zugstück „Reiterattacke" in Szene. Für die Sonntag-Abendvorstellung, welche ein Doppelgastspiel des Königl. Hofschauspielers Keßler und des Frl. Milli Elsinger vom Stadttheater in Leipzig bringt, zeigt sich großes Interesse. Die Gäste, welche der Lustspiel-Novität „Der letzte Funke" beim Deutschmann-Benefiz einen so durchschlagenden Erfolg errungen haben, gastieren am Sonntag zum letzten Mal. Die übrigen Hauptrollen liegen, wie bei der Premiere, in den Händen des Frl. Reinau, Herren Deutschmann, Mauthner rc. Auch Gustav Kadelburg hat aus Wiesbaden an Herrn Direktor Mauthner ein Schreiben gerichtet, in welchem er seiner Freude über den großen Erfolg Ausdruck giebt.

Vermischtes.

Erpressungsversuch gegen König Leopold. Aus Brüssel meldet man: An den König der Belgier gelangte vor ungefähr 14 Tagen ein in Lüttich aufgegebener Brief, in dem die Mitteilung enthalten war, daß ein Komplott gegen König Leopold und Prinz Albert geplant sei, das in nächster Zeit zur Ausführung kommen solle. Der Briefschreiber sei selbst mit im Komplott, wolle aber gegen Zahlung von 25 000 Franken die Einzelheiten des Anschlages und die Namen der Beteiligten verraten. Das Geld müsse im Walde bei Angleur an einer genau bezeichneten Stelle niedergelegt werden. Als auf dieses Schreiben keine Antwort erfolgte, traf ein zweiter Drohbrief ein, in dem das Schlimmste angekündigt wurde, falls nicht bis Sonntag das Geld zur Stelle sein würde. Nun setzte man von Brüssel aus die Polizei in Bewegung und ließ den bezeichneten Platz im Walde von Beamten umstellen. Dort erschien auch zur angegebenen Stunde eine Person, welche ein dickes Kuvert niederlegte und sich entfernte. Kurz darauf lief ein Mann auf die Stelle zu und wollte das Kuvert aufheben. In demselben Augenblick wurde er von den Beamten ergriffen, die dann noch eine zweite Person festnahmen, die sich anscheinend als Wache in der Nähe aufgehalten und beim Erscheinen der Schutzleute die Flucht ergriffen hatte. Man unterzog die beiden Verhafteten einem Verhör, und sie entpuppten sich als zwei Tagelöhner aus Lüttich, die sich auf einfache Weise in den Besitz einer größeren Summe helfen zu können vermeinten.

Von einfachen Seemann zum Großadmiral. Der kleine provenzalische Seemann Michel, der es in der türkischen Flotte bis zum Großadmiral gebracht hat, ist gestorben. Sein Vermögen beträgt, wie aus Paris gemeldet wird, an vierzig Millionen Franken, und über diese Reichtümer ist jetzt ein Rechtsstreit entstanden. Die Enkel des Admirals machen seiner Witwe Teile der Riesensumme streitig, und die Gerichte von Toulon beraten gegenwärtig, wem die Millionen zuzusprechen seien.

Die Münchener Erpressungs-Epidemie wächst zur öffentlichen Gefahr aus. Am Dienstag sind wieder zehn, am Mittwoch acht Erpressungsfälle zur polizeilichen Kenntnis gelangt. In allen Fällen ist der Täter unermittelt.

Attentat auf einen Abgeordneten. Aus Wien, 19. März, wird gemeldet: Heute nachmittag gab im Hausflur der „Arbeiterzeitung" ein Mann gegen den Abgeordneten Dr. Pernerstorfer zwei Revolverschüsse ab, ohne den Abgeordneten zu verletzen. Der Attentäter schoß sich dann selbst eine Kugel in die Schläfe und verletzte sich schwer. Es ist der 35jährige Edelsteinhändler Ignatz Pollak, ein alter Querulant, der an Verfolgungswahn litt und sich auch von Pernerstorfer verfolgt glaubte, wiewohl dieser ihn gar nicht kannte.

Ein gefährlicher Eisenbahnräuber treibt seit einiger Zeit sein Unwesen, indem er Mitreisende durch betäubende Mittel einschläfert und dann beraubt. So fielen, wie aus Breslau gedrahtet wird, eine Anzahl von Reisenden, die mit dem Nachtzuge von Breslau nach Berlin fuhren, dem Räuber zum Opfer. Kurz vor Abgang des Zuges kam ein junger, gut gekleideter Mann und nahm in einem Abteil vierter Klasse, in dem sich nur wenige Reisende, zumeist böhmische Auswanderer befanden, Platz. Während der Fahrt bot er den Mitreisenden gefülltes Schokoladenkonfekt an, worauf diese in tiefen Schlaf verfielen. Darauf plünderte er die Reisenden aus. Einem jungen Mädchen raubte er die gesamte Barschaft von 670 Gulden in Kronenscheinen. Erst kurz vor Berlin erwachten die Reisenden in der Regel, wurden nun gewahr, daß der junge Mann verschwunden war und mit ihm zugleich ihr Geld. Der Eisenbahnräuber hatte ein glattrasiertes Gesicht, trug braunen Anzug und dunklen Ueberzieher. Diese Beschreibung trifft auch auf den Täter zu, der in der Nacht zum 27. Februar während der Fahrt von Bremen nach Hannover den aus Ungarn stammenden Baumeister Daniel Klein beklaubt und ihm 800 Kronen und einen Koffer mit Inhalt geraubt hatte.

Ein eintrüglicher Hausverkauf. In Flonheim bei Marburg war dieser Tage eine eigenartige gerichtliche Versteigerung eines Hauses. Ein Interessent hatte vor einigen Jahren eine Wirtschaft zum Preise von 35 000 Mk. erworben, die im Laufe der Zeit zurückging. Bei der Versteigerung des Hauses erstand der frühere Besitzer das Anwesen zum Preise von 4000 Mk.

Eine mißglückte Feuerdrill-Probe. Bei einem zur Uebung angeordneten Feuerdrill in Kattowitz, der am 19. März in der in der Rütgerstraße belegenen Volksschule abgehalten wurde, ereignete sich ein ernster Zwischenfall. Als das Glockengeläuten ertönte, stürzten die Kinder der sechsten Klasse der Tür entgegen, die versehentlich geschlossen worden war. Es entstand ein starkes Gedränge, zahlreiche Kinder schwebten in Lebensgefahr. Der schnell hinzueilende Schuldiener, dessen Frau und ein herbeigeeilter Mann befreiten die Kinder. Etwa zehn waren bereits bewußtlos geworden. Aerztlicher Hilfe, die aus dem Knappschaftslazarett schnell zur Stelle war, gelang es, die Bewußtlosen soweit wiederherzustellen, daß sie nach Hause geführt werden konnten.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Der an Stelle von Professor K. Schuchhardt zum Direktor des Kestner-Museums in Hannover berufene Dr. Wilhelm Behnke ist 1871 zu Süsel in Holstein geboren. — Für das Lehrfach der chemischen Gleichgewichtslehre habilitierte sich an der Berliner technischen Hochschule Dr. phil. William Guertler (geb. 1880 zu Hannover). — Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kann dieser Tage der Vertreter der alttestamentlichen Wissenschaft in der theologischen Fakultät der Universität Königsberg i. Pr. Dr. theol. et phil. Friedrich Giesebrecht zurückblicken. Prof. Giesebrecht steht im 56. Lebensjahre. Er stammt aus Kontopp bei Grünberg in Schlesien und erwarb 1876 in Halle den philosophischen Doktorgrad. — Der Straßburger Historiker, ordentliche Universitätsprofessor Dr. phil. Harry Breßlau vollendet am 22. März das 60. Lebensjahr. Der bekannte Geschichtsforscher begann seine akademische Laufbahn im Jahre 1872 als Privatdozent an der Berliner Universität. — Mit Beginn des bevorstehenden Sommersemesters wird Prof. Dr. Emil Ermatinger in Winterthur als Privatdozent für neuere deutsche Literatur in den Lehrkörper des eidgen. Polytechnikums in Zürich eintreten.

‡ **Von der Akademie zu Frankfurt a. M.** Der VII. Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte, veranstaltet von der städtischen Verwaltung, dem Institut für Gemeinwohl, der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften und der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung in Frankfurt a. M., wird in der Zeit vom 1. Mai bis 28. Juni 1908 stattfinden. — Das endgültige Programm ist noch nicht festgestellt. Anfragen sind an das Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Jordanstraße 19, zu richten.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Strausberg.** Donnerstag, 19. März. I. Eröffnungs-Rennen. Garantierter Preis 2500 Mk. 1. Mr. E. S. Godfreys „Cousine" (Sturgold), 2. Hrn. J. Beutlers „Brunshaupten" (Rastenberger), 3. Hrn. H. Paschs „Italia" (Korb). Tot.: Sieg 44:10. Platz 20, 26, 31:10. — II. Preis von Herzfelde. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 1500 Mk. 1. Hrn. E. v. Krackers „Mann im Monde II" (B. Jahrmarkt) und Lt. Graf Rauhaus-Cormons" „Aiglon" (Lt. Görne) (totes Rennen), 2. Hrn. P. Mecklenburgs „Prellerei". Tot.: Sieg 11, 210. Platz 14, 33, 17. — III. Wiedersehen-Jagdrennen. Garantierter Preis 1500 Mk. 1. Hrn. W. Velhagens „Küchenjunge" (Birghan), 2. Hrn. F. Galles „Tradition" (Kalff), 3. Hrn. E. Rhodes „Baisse". 3. Tot.: 25, 14, 19, 17:10. — IV. Blumenthal-Jagdrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 1500 Mk. 1. Hrn. R. Then-Berghs „Dolabra" (M. Lücke), 2. Lt. v. Rudzinskis „Lamento" (Lt. Miklaff), 3. Hrn. E. v. Brandt-Schmerwitz „Sonnenstrahl I" (Lt. v. Hohberg III). Tot.: 54:10. Platz 20, 23, 23:10. — V. Strausberger Handicap-Hürdenrennen. Garantierter Preis 2000 Mk. 1. Hrn. E. S. Godfreys „Rue" (M. Seiffert), 2. Hrn. F. Kirchners „Czar" (Lorenz), 3. Hrn. E. v. Krackers „Freyja" (Cuda). Tot.: Sieg 28:10. Platz 16, 43, 30. — VI. Preis vom Pik. Garantiert 1500 Mk. Jagdrennen. 1. Hrn. B. Langens „Sturm" (G. Winkler), 2. Herren M. und M. Klönnes „Wild Girl" (Birghan), 3. Hrn. F. H. Krackers „Gunther II" (L. Martin) und Hrn. G. Zimmermanns „Marjolaine" IV (totes Rennen). 3—5 totes Rennen. Tot.: Sieg 96:10. — Platz 19, 16, 7, 7:10.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Die offiziellen Diskontsätze

stellen sich an den verschiedenen Haupt-Börsen-Plätzen des In- und Auslandes zurzeit wie folgt in Prozenten:

Amsterdam	4	Paris	3
Berlin	5½	Petersburg	6½
Brüssel	4	Portugiesische Pl.	6
Kopenhagen	6½	Rom	5
London	3	Schweizer Pl.	3½
Madrid	4½	Schwedische Pl.	6½
Norwegische Pl.	5½	Wien	4½

*

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel zugelassen sind: 1. 8 000 000 M 4% Anleihe der Stadt Crefeld vom Jahre 1907 II. Ausgabe. Rückzahlung auf Grund verstärkter Tilgung oder Gesamtkündigung bis zum 1. April 1917 ausgeschlossen. 2. 20 000 000 M auf 4½% abgestempelte Teilschuldverschreibungen von 1906 Nr. 1—20 000 und 5 000 000 M 4½% Teilschuldverschreibungen von 1908 Nr. 20 001—25 000, sämtlich zu 103% rückzahlbar, über je 1000 M lautend, Tilgung bis 1911, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1918 ausgeschlossen, der Felten u. Guilleaume-Lahmeyerwerke Aktien-Gesellschaft in Mühlheim am Rhein.

— **Bankverein Artern.** In der am 18. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung wurde die Bilanz einstimmig genehmigt, den persönlich haftenden Gesellschaftern sowie dem Aufsichtsrate Entlastung erteilt und die Verteilung einer Dividende von wiederum 12% wie in den drei Vorjahren beschlossen. Ebenso wurde die vorgeschlagene Statutenänderung einstimmig genehmigt.

W. T. B. **Diskontermäßigung.** Die Schweizer Nationalbank hat den Diskont von 4 auf 3½% herabgesetzt.

—y. **Aktiengesellschaft für Eisen-Industrie und Brückenbau vorm. Johann Caspar Harkort** in Duisburg. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 9½% für die Stammaktien und von 10½% für die Vorzugsaktien vorzuschlagen.

W. **Der Gewinn der Donnersmarckhütte** pro 1907 beträgt 4 701 356 M. Nach Rückstellung von 300 000 M für Bergschäden und Abschreibungen in Höhe von 2 865 300 M verbleiben 1 536 056 M, aus denen 14% Dividende zur Verteilung kommen sollen.

— **Rütgerswerke. Aktiengesellschaft. Charlottenburg.** Der Abschluß für 1907 gestattet die Verteilung einer Dividende von 11½, gegen 9½% im Vorjahre. Die Aussichten werden im Geschäftsbericht für das laufende Jahre als günstig bezeichnet.

W. **Stettin-Bredower Portland-Zementfabrik. Aktiengesellschaft.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung nach erhöhten Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 7% für 1907 vorzuschlagen. Das Werk ist in allen Teilen gut beschäftigt und die Aussichten wurden, soweit es sich heute beurteilen läßt, auch für das laufende Jahr als gute bezeichnet.

W. **Wollauktion in London.** Donnerstag, 19. März. Geschäft lebhaft, bessere Sorten voll behauptet, geringere tendieren zu Gunsten der Käufer.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen rc.

— Kaufmann Paul Weißenborn in Camburg a. S. Schlossermeister Johann Pohl in Eisenach. Handelsmann Heinrich Heinemann in Groß-Denkte b. Wolfenbüttel.

— **Die Firma August Mann.** Halle a. S., teilt uns mit: Am 19. März cr. traf ein: Kahn Nr. 232, Schiffer A. Fischer, mit Stückgut von Hamburg.

Wochen-Marktberichte.

— **Magdeburg,** 19. März. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen still, englischer und Sommer- gut 198—202 M, mittel —,— M, gering bis —,— M, do. Kolben Sommer- gut 212—215 M, do. Rauhgut —,— M, do. ausländischer gut 218—228 M. Roggen still, inländischer gut 199—195 M, mittel —,— bis —,— M. Gerste ruhig, hiesige Chevaliergerste gut 180—185 M, mittel —,— M, feinste —,—, hiesige Landgerste gut 170 bis 178 M, mittel —,— M, ausländische Futtergerste, gut 143—147 M; feinste über Notiz. Hafer ruhig, inländ. gut 150 bis 162 M, mittel —,— M. Mais und, runder gut 156—162 M, amerikanischer bunter —,— M. Erbsen, hiesige Viktoria gut —,— bis —,— M.

— **Hamburg,** 19. März. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) In dieser Berichtswoche trat wieder etwas mehr Kauflust hervor für greifbare Ware, so daß nahe Sichten sich nicht zu behaupten vermochten. Reisfuttermehl infolge relativ niedrigen Preisstandes stärker begehrt bei reichlicher Zufuhr. Tendenz: matt. Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 5,00—5,60 M ab Hamburg, 5,25—5,60 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,75—5,40 M ab Hamburg, Reisfleie (gemahlene Reisspelzen) 2,40—3,00 M ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 5,55—6,00 M ab Hamburg, Roggenkleie 6,00 bis 6,40 M ab Hamburg, Gerstekleie 6,00—6,50 M ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,40—3,00 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 6,40—6,90 M ab Hamburg, 53 bis 58% 6,75—8,10 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,25—7,50 M ab Hamburg, 55—62% 7,50—8,00 M ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 6,75—7,50 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 6,00—6,45 M ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 5,25—6,00 M ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 7,20—8,00 M ab Hamburg, Maiskölkuchen und -Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — M ab Hamburg, Malzsuttermehl 16—20% Fett und Protein 7,50—8,50 M, Kuhsutter -Gundol 28—34% Fett und Protein 7,50—8,50 M, getrocknete Schlempe 40—45% Fett und Protein 6,65—7,00 M ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 6,50—7,25 M ab Hamburg, Malzkeime 5,85—6,50 M ab Hamburg Alles per 50 kg.

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 19. März, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 18. März). Baumwolle-Preis in New-York 10,60 (11,00), Lieferung Mai 9,96 (10,12), Lieferung Juli 9,93 (9,88), in New-Orleans 10¾ (10⅞), Petroleum, Standard white in New-York 8,75 (8,75), in Philadelphia 8,70 (8,70), Rafined (in Cases) 10,90 (10,90), Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78), Schmalz, Western steam 8,25 (8,35), Rohe & Brothers 8,35 (8,35), Mais per Mai 76¾ (76⅝), Juli 73⅞ (73⅝), Sept — (—), Weizen, roter Winterweizen loco 102⅞ (102¼), Weizen per März —,— (—,—), per Mai 103⅞ (103¼), per Juli 98¼ (97¾), per Sept. 94¼ (94). Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1½), Kaffee fair Rio Nr. 7 6½ (6½), Rio Nr. 7 per April 5,75 (5,75), per Juni 5,85 (5,85). Mehl, Spring-Wheat clears 4,40 (4,40). Zucker 3,75 (3,62). Zinn 30,25—30,50 (30,25—30,75). Kupfer 12,75—13,00 (12,75—13,00).

— **Chicago,** 19. März, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 18. März). Weizen per Mai 96½ (95⅝), Juli 90⅞ (90¼). Mais per Mai 68½ (67½), Schmalz per Mai 7,97½ (8,02½), per Juli 8,20 (8,25). Speck short clear 6,62½—6,87½ (6,62½—6,87½). Pork per Mai 12,50 (12,50).

Viehmärkte.

— **Köln,** 19. März. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb: 848 Kälber, 327 Schafe und 1610 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 80 M (Doppellender bis 95 M), b) mittlere Mast- und Saugkälber 70—74 M, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 60—66 M. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 90 M, b) ältere Masthammel 84—87 M, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 75—80 M; Kälber langsam, Schafe lebhaft räumend. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzügl. 20—22% Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 58 M (vorgezeichnete teilweise 1 M mehr), b) fleischige 55—56 M, c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 50—52 M; Geschäft ruhig bis langsam räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 19. März; a) Rindfleisch: Ochsen I. Qual. 1,36—1,46 M, II. Qual. 1,26—1,30 M, III. Qual. 1,18—1,24 M; Kühe I. Qual. 1,26—1,28 M, II. Qual. 1,16—1,20 M, III. Qual. 1,04—1,12 M; Geschäft langsam: b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,20 bis 1,24 M, II. Qual. 1,12—1,16 M, III. Qual. —,— M; Geschäft langsam. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 19. März: 96 Großviehviertel sowie 53 Kälber. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,20 M, II. Qual. 1,14 bis 1,16 M, III. Qual. 1,00—1,04 M; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,30—1,40 M, II. Qual. 1,16 bis 1,20 M, III. Qual. 1,04—1,12 M; Geschäft langsam.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803211-11/fragment/page=0006

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 20. März. Preis pro 100 Kilo 10,80 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Salpeterpreise am 20. März 1908.

— Sofort und März 1908: **Hamburg** 10,60 ℳ, **Magdeburg** 10,80 ℳ. — April 1908: **Hamburg** 10,30 ℳ, **Magdeburg** 10,50 ℳ. — Februar-März 1909: **Magdeburg** 10,50 ℳ. — Februar-März 1910: **Magdeburg** 10,35 ℳ. Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

= **Halle a. S.**, 19. März. (Rohzucker.) Auch während der letzten Berichtswoche war unser Rohzuckermarkt meistens von einer festen Stimmung beherrscht und konnten die Preise bei weiter guter Kauflust der Raffinerien wieder successive ca. 20 ₰ pr. Ztr. anziehen. Das Geschäft in greifbarer Ware nahm jedoch nicht einen so großen Umfang wie in der Vorwoche an, nachdem die Bestände merklich zusammengeschmolzen sind und die Fabriken vielfach ihre Restläger noch zu höheren Preisen zu verwerten hoffen. In neuer Ernte war der Verkehr wieder ziemlich lebhaft; Export und teilweise auch Raffinerien schenktem dem reichlichen Angebot reges Interesse, so das zum Schluß Offerten bis zu ca. 9,80 ℳ exkl. ab hiesigen Stationen begeben werden konnten. Nachprodukte waren nur vereinzelt angeboten und nahmen an der Preisbesserung vollen Anteil. Der Umsatz des hiesigen Bezirks in alter und neuer Ernte beträgt ca. 150 000 Ztr.

Magdeburg, 20. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., v. 88° Rend. 10,60-10,80.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 8,95—9,05. } Tendenz: sehr fest.

Brotraffinade I. ohne Faß 20,50—20,75.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 20,25—20,50.
Gem. Melis mit Sack 19,75—20,00. } Tendenz: fest.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

März 22,55G, 22,65B.	Juni 22,75G, 22,80B.
April 22,50G, 22,60B.	August 22,95G, 23,05B.
Mai 22,65G, 22,70B.	Oktober/Dezbr. 20,40G, 20,50B.

Wochenumsatz: 1 107 000 Ztr. Tendenz: fest.

Hamburg, 20. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamaurg.

März 22,30.	August 23,05.	
April 22,30.	Oktober. 20,75.	Tendenz: stramm.
Mai 22,75.	Dezember 20,40.	

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Weizen per Mai 207,50 ℳ, Juli 209,50 ℳ, Sep. —,— ℳ
Roggen per Mai 202,00 ℳ, Juli 198,00 ℳ, Sep. —,— ℳ
Hafer per Mai 165,00 ℳ, Juli 168,50 ℳ
Mais per Mai 151,00 ℳ, Juli 145,50 ℳ
Rüböl per März —,— ℳ, Mai 72,40 ℳ, Okt. 68,60 ℳ

Börse von Berlin vom 20. März. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg".) Eine sonderliche Belebung war auch im heutigen Börsenverkehr nicht zu bemerken. Immerhin aber erwies sich die Grundstimmung im allgemeinen als fest, was in erster Linie der guten Haltung der ausländischen Börsen zuzuschreiben ist. Daneben wirkte aber auch die Einbringung der preußischen Sekundärbahnvorlage günstig ein, namentlich auf Eisen- und Kohlenaktien. Die Spekulation trat aus ihrer Zurückhaltung wenig hervor. Der Kursstand erfuhr nur mäßige Aenderungen; ganz unerheblich blieb er auf dem Bankenmarkte, während von Montanwerten Gelsenkirchener und Harpener um 0,75 Proz. bezw. 0,80 Proz. anzogen und Phönixaktien ½ Proz. gewannen. Schiffahrtsaktien besserten sich etwas auf Deckungskäufe. Von Bahnen hoben sich im Anschluß an New-York Canada. Ferner zeigte sich einiges Interesse für italienische Bahnen und Prinz Heinrich-Bahn. Fonds lagen sehr still. Dreiproz. Reichsanleihe stellte sich 0,10 niedriger. Russen von 1902 konnten die anfängliche kleine Besserung nicht ganz behaupten. Die intensive Geschäftsstille ließ im weiteren Verlaufe auf den meisten Umsatzgebieten eine leichte Neigung zur Abschwächung in Erscheinung treten. Tägl. Geld 4½ Proz. Ultimogeld ca. 5¾ Proz. Privatdiskont 4⅝ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Wahl des Landeshauptmanns für die Provinz Sachsen.

Merseburg, 20. März. **Zum Nachfolger des verstorbenen Herrn Geheimrat Bartels wurde in der heutigen Sitzung des Provinziallandtages der bisherige Oberpräsident der Provinz Sachsen, Exzellenz Freiherr von Wilmowski, zum Landeshauptmann der Provinz gewählt.**

Ablehnung des Bauplatzes für das Provinzial-Museum.

Merseburg, 20. März. **Das Grundstück Richard Wagnerstraße, welches als Geschenk der Stadt Halle zum Bau eines Provinzial-Museums vorgeschlagen war, wurde in der heutigen Sitzung des Provinzial-Landtages abgelehnt.**

Zum Gefecht mit Simon Kopper.

Berlin, 20. März. Auf den dem Kaiser unterbreiteten Bericht über das Gefecht mit Simon Kopper am 16. d. M. ist dem Kommando der Schutztruppe nachstehendes Telegramm des Kaisers zugegangen: „Die Meldung von der hervorragenden Waffentat des Expeditionskorps Erckert hat mich mit freudigem Stolz, zugleich aber auch mit tiefer Trauer um den Verlust der Offiziere und Mannschaften erfüllt, welche den Erfolg über den Feind mit dem Tode besiegelten. Ich spreche dem Kommando meine wärmste Teilnahme an dem Tode dieser Braven und ganz besonders an demjenigen des Hauptmanns v. Erckert, eines der besten und ritterlichsten Offiziere der Schutztruppe, aus."

Kompagniebesichtigungen durch den Kaiser.

Potsdam, 20. März. Heute vormittag besichtigte der Kaiser die Leibkompagnie und die 2., 7. und 11. Kompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Hierauf wurden im Kastanienwäldchen die vier vom Zaren geschenkten fahrbaren Feldküchenwagen vorgeführt, wobei der Kaiser das zubereitete Essen kostete. Später nahm der Kaiser am Frühstück beim Offizierkorps des 1. Garde-Regiments zu Fuß teil.

Auszeichnung von Franzosen durch den König von Sachsen.

Dresden, 20. März. Wie erinnerlich, haben die königlich sächsischen Militärvereine der Jäger und Schützen auf dem Friedhofe in Villiers-sur-Marne ihren am 2. Dezember 1870 gefallenen und dort bestatteten Kameraden im Herbst vorigen Jahres ein Denkmal errichtet. Die französische Regierung, ebenso die örtlichen Behörden und die Bevölkerung haben diesem Akte der Pietät von vornherein die größte Förderung zuteil werden lassen. Jetzt wird nun bekannt, daß der König von Sachsen aus diesem Anlasse dem Sekretär der Mairie in Villiers Lebrun, der zugleich Vorsitzender des dortigen Veteranenvereins ist, das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens und dem Bildhauer Pérot, dem Schöpfer des Denkmals, das Albrechtskreuz verliehen hat. Außerdem ist dem Oberstleutnant Démange, der bei der Enthüllungsfeier der Gefallenen in deutscher Sprache gedacht hat, für seine ritterlichen Worte der Dank des Königs durch Vermittelung der kaiserlichen Botschaft zum Ausdruck gebracht worden.

Deutscher Handelstag.

Berlin, 20. März. Im Langenbeckhause wurde heute vormittag die 34. Vollversammlung des Deutschen Handelstages unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern des Handels und der Industrie eröffnet. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg begrüßte die Versammlung namens des Reichskanzlers und wies darauf hin, daß die Industrie einer ruhigeren Zeit entgegensehe und daß man den Außenhandel nicht allein als maßgebend für die Beurteilung des Standes unserer Volkswirtschaft betrachten dürfe. Neben der rastlosen Energie unserer Exportkreise verdankten wir nicht zum mindesten der gewachsenen Verbrauchsfähigkeit des Inlandes und insbesondere der handarbeitenden Bevölkerung den glänzenden Aufschwung der letzten Jahre.

Das Treiben des französischen Bauarbeiterverbandes.

Paris, 20. März. Bei einem Festessen der Textilindustriellen hielt der Präsident des Syndikats des Baugewerbes Soulé eine Rede, in der er den anwesenden Handelsminister um Schutz gegen den allgemeinen Arbeiterverband ersuchte, durch dessen zügellose Streikhetzereien die Bautätigkeit seit Jahresfrist fast ununterbrochen gestört worden sei. Wenn die Unternehmer von den Arbeitern, welche bedauerlicherweise blindlings den Weisungen des revolutionären Arbeiterverbandes gehorchten, nicht entsprechende Zugeständnisse erhalten sollten, so würden sie zu Beginn des nächsten Monats sämtliche Arbeiter aussperren. Der Handelsminister antwortete, er halte es in der Tat für notwendig, dem maßlosen demagogischen Treiben entgegenzutreten. — Dem „Echo de Paris" zufolge würden, falls die Unternehmer ihre Drohung verwirklichen sollten, in Paris und Umgebung etwa 200 000 Arbeiter beschäftigungslos.

Paris, 20. März. Den Blättern wird aus Neufchâteau (Dep. Vosges) gemeldet, daß das Bankhaus Jules Didier seine Zahlungen eingestellt habe. Die Passiven belaufen sich auf 2½ Millionen Franken. Die Geschädigten sind zumeist kleine Geschäftsleute und Beamte.

Bukarest, 20. März. Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien sind gestern abend hier eingetroffen und haben an der Familientafel im Königlichen Palais teilgenommen.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Während das südliche Tief weiter westwärts fortgeschritten ist, hat der hohe Druck an Intensität zugenommen und zeigt heute über dem westlichen Rußland Barometerstände von über 777 mm. Das abziehende Tief brachte unserm ganzen Gebiet gestern und stellenweise nachts noch ausgebreitete Niederschläge, sie blieben jedoch meist nur gering. Da wir mehr und mehr unter den Einfluß des östlichen Hochdruckgebietes kommen dürften, so haben wir vorwiegend trockenes, tagsüber milderes Wetter mit abnehmender Bewölkung zu erwarten.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: **Voraussichtliches Wetter am 21. März:** Meist trübe, etwas kälter, Niederschläge, vielfach als Schnee.

Wasserstände am 20. März.

Saale: Halle + 2,20, Trotha Untp. + 2,82, Brochlitz + 1,90, Bernburg Untp. + 2,14, Kalbe Obp. + 1,92, Kalbe Untp. + 2,02. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,48, Außig + 0,88 Dresden + 0,50, Torgau + 1,80, Wittenberg + 2,72, Roßlau + 2,28, Barby + 2,71, Magdeburg + 2,35, Tangermünde + 3,40, Wittenberge + 3,27, Hohnstorf + 2,76. — **Mulde:** D[illegible]en + 0,99.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4⅝ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel "	—,—
Italien "	—,—
Kopenhagen "	—,—
London "	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz "	—,—
Petersburg "	—,—
Wien	84,85G
Rio de Janeiro auf London	15 3/16

Geldsorten.

Sovereigns	20,40G
20 Francs-Stücke	16,28b
Amerikanische Noten	418,75bG
Belgische do.	81,15b
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,42b
Französische do.	81,20b
Holländische do.	168,60bG
Italienische do.	81,60G
Oesterreichische do.	85,00b
Russische do.	213,65b
Schweizer do.	81,30b

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	91,90bG
3 % do. do.	82,25G
3 % do. do. ult.	—,—
4 % Deutsche Schatzanweisungen	99,90G
4 % Preussische Schatzanweisungen	99,90G
3½ % Preußische Staats-Anleihe	91,90bG
3 % do. do.	82,25bG
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,50G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,70bG
3½ % do.	91,50bG
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
4 % Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	99,10G
3 % do. 1896–1905	80,50G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	92,20b
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	82,25G
3 % Sächsische Staats-Rente	82,19G
3½ % Rheinpr. 28	90,60G
3½ % Apolda 1895	91,25G
3½ % Berliner 1882—98	91,90b
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	91,10G
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	98,30G
3½ % do. 1886, 1892	91,60G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,75G
3½ % do. 1875—1902	92,60G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	98,50G
3½ % München 1903—04	90,75G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	92,00G
4 % Wormser Stadt-Anl.	98,00b

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	90,25bG
3 % do. do.	81,20G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	—,—
4 % do. do. (neue)	98,50b
3½ % do. do.	92,60G
3 % do. do.	83,10G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	100,60G
4½ % do. 1898 gr.	95,75b
1,80 Griechen con.	38,10bG
1,75 do. Monopol	49,25G
1,60 do. Gold	46,60bG
4½ % Japaner 1905	87,40bG
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	100,50b
4 % Oesterreich. Goldrente	99,00G
4 % do. Kronenrente	98,20G
4⅕ % do. Silberrente	99,30G
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	61,30G
4 % Rumänen amort. 1890	92,60B
4 % do. 1898	88,50b
4 % Russen 1880	80,90b
4 % do. 1902	82,10bB
3½ % Schweden 1886	92,60G
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,60b
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,40bG
Türkenlose 400 Fr.	150,50b
4 % Ungar. Gold gr.	93,75bG
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	83,70G
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	105,00b
Halle-Hettstedt	92,25bG
Lübeck-Büchen	180,50b
Schantungbahn	101,50b
Elektrische Hochbahn	123,40G
Grosse Berliner Straßenbahn	171,50bG
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	26,25bB
Canada-Pazific abg.	146,25b
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	118,25b
Westsizilianische Eisenbahn	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,00G
3 % Dux-Prager do.	76,60b
4 % Oesterr. Gold Pr.	97,10G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	63,60G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4 % Moskau Rjäsan Pr.	85,25b
3 % Transkaukasische 5. Pr.	68,00bG
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	80,75b
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	100,80b
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	70,10G
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,50G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	99,00G
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	68,90G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	110,90b
Norddeutscher Lloyd	96,80bB

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	150,10b
Berliner Handelsgesellschaft	159,25b
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	164,50bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	109,10G
Darmstädter Bank Markst.	124,60b
Dessauer Landes-Bank	104,40b
Deutsche Bank	238,50bB
do. Uebersee-Bank	149,50G
Diskonto-Kommandit-Ant.	176,20b
Dresdner Bank	138,00bG
Essener Kredit	153,75G
Gothaer Grundkredit-Bank	152,50bG
Leipziger Kreditanstalt	160,75bG
Magdeburger Bankverein	121,00G
do. Privatbank	119,25G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	117,00bG
Nationalbank für Deutschland	114,00bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	—,—
Petersburger Diskonto-Bank	154,00bG
Preußische Boden-Kredit-Bank	148,00bG
do. Zentral-Boden-Kredit	178,00bG
Reichsbank	152,40B
Russische Bank f. ausw. Handel	134,50bG
Sächsische Bank	141,25bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	133,80b
Schlesischer Bankverein	150,00b
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	221,75G
Schultheiss	263,50bG
Leipziger Brauerei Riebeck	177,00B
Vereinsbr. Artern	106,00G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	188,00b
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	351,75bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	199,00bG
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	228,00G
do. do. (neue)	212,00G
Anglo-Kontinental-Guano	106,00bG
Anhaltische Kohlenwerke	103,50G
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	314,00bG
Bergmann Elektr.	248,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	188,75b
Berliner Elektrizitäts-Werke	176,00b
do. Masch. Schwrzk.	223,10b
Bismarckhütte	283,00bG
Bliesenbach V.-A.	38,50bG
Bochumer Gußstahl	198,00bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	245,50G
Buderus	110,25bG
Butzke & Co., Metall	86,50b
Chem. Fabrik Buckau	195,50b
Concordia Bergw.	311,50b
Consolidation Schalke	389,75G
Cottbuser Wasch.	91,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	212,50G
Dessauer Gas	155,90bB
Deutsch. Luxemb. V.-A.	145,50bG
do. Uebersee. Elektr. Akt.	136,50bG
do. Gasglühlicht	270,00bG
do. Waffen u. Mun.	242,75b
Donnersmarck-Hütte konv	285,25bG
Dortmunder Union Lit. C.	55,90b
Dortmunder Union Lit. D.	89,50bB
Dynamit-Trust	157,60G
Eilenburger Kattun	111,50G
Eintracht, Bergw.	363,00G
Elektra Dresden	72,75B
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	205,30b
do. Eisen	113,20bG
Geisw. Eisenw.	170,25bG
Gelsenkirch. Bergw.	184,00bG
Georg-Marienhütte	69,80G
do. do. St.-Pr.	87,75G
Gesellschaft f. elektr. Untern.	119,80b
Glauziger Zuckerfabrik	140,50bG
Groppiner Werke	151,00bG
Hallesche Maschinen	317,00G
Hannov. Bauges. St.-Pr.	69,50B
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	357,00b
Harpener Bergbau	194,60b
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	136,50bB
Harzer A. u. B.	48,00bG
Haspe Eis. u. St.	151,75b
Hemmoor Portland	129,50b
Hibernia Bergw.-Ges.	248,00G
Hildebrand, Mühlen	152,00B
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	212,60bG
Jeantsch	51,00bG
Kahla Porzellan	295,00b
Kaliwerke Aschersleben	143,50bG
Kattowitzer Bergbau	215,00bG
Kölner Bergwerk	392,00bG
König Wilhelm abg.	238,25b
Körbisdorfer Zuckerfabrik	151,75b
Kyffhäuserhütte	125,60b
Lahmeyer & Co.	118,00B
Lapp. Tiefbohr-Ges.	91,25bG
Laurahütte	209,50b
Leopoldsgrube Edderitz	113,25bG
Leopoldshall	46,50bG
do. St.-Pr.	110,00G
L. Löwe & Co.	229,75b
Maschinenfabrik Buckau	110,75bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	88,40b
Milowicer Eisen	—,—
Mülheim Bergw.	145,50bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	114,00b
Niederl. Kohlenw.	142,75bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	104,60G
do. E.-Ind.-Karo-H.	97,10bG
Oberschl. Kokswerke	144,00b
Orenstein & Koppel	176,00bG
Phönix Bergw.-A.	174,75bG
Rhein.-Nassau	199,00b
Rhein. Stahlwerke	166,75bG
Riebeck Montanw.	196,50b
Rombacher Hütte	166,00bG
Rositzer Braunkohlen	208,75G
do. Zuckerfabrik	115,00bG
Sächs.-Thür. Braunk.	99,40b
do. do. St.-Pr.	112,00B
Saline Salzungen	111,10bG
Sangerhäuser Masch.	156,25bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	222,00G
Schles. Bergb. Zink	375,50G
Schles. Portl. Zement	—,—
Schuckert, Elektr.	103,25b
Schulz-Knaudt	130,75bG
Siemens Glashütten	240,00bG
Staßf. Chem. Fabrik	122,75G
Stettin-Bredower Portl. Zement	111,80b
Stett. Vulkan	234,50B
Stolberg. Zinkh. neue	130,00b
Sudenburger Masch.	47,75b
Thale, Eisenh. St.-Pr.	76,00bG
do. do. V.-A.	91,50b
Thüringer Salinen	60,50G
Wegelin & Hübner, Masch.	146,25G
Westeregelner Alkali	188,50G
Westf. Draht-Ind.	167,50G
do. Stahlw.	65,25G
Wittener Gußstahl	200,60G
Wrede, Mälzerei	85,25G
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	188,00B

Schluss-Kurse.

Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	201,60b
Berl. Handelsgesellschaft	159,00b
Darmstädter Bank	124,75b
Deutsche Bank	239,00b
Diskonto-Kommandit	176,50b
Dresdner Bank	138,90b
Nationalbank für Deutschland	114,10b
Oesterr. Staatsbahn	143,75b
Oesterr. Südbahn	25,10b
Italien. Mittelmeerbahn	74,10b
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	82,30b
Bochumer Gußstahl	198,10b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	—,—
Dortmunder Union-C.	55,90b
Laurahütte	209,20b
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	184,00b
Harpener	194,40b
Große Berl. Straßenbahn	172,00b
Hamburger Paketfahrt	110,70b
Norddeutscher Lloyd	96,75b
Dynamit-Trust	157,75b
Hohenlohe	—,—
Phönix	174,50b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 20. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	82,50G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	97,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,10G
3½ % do. do. 1904	—	—	92,10G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	99,50G
4 % do. do. 1893	—	—	98,50B
4 % do. do. 1897	—	—	98,50G
4 % do. do. 1902	—	—	98,60G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	96,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	93,70G
4 % do. do.	—	—	99,75G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	98,10G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	93,60G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,35G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	12	—	245,00G
Böhm. Nordbahn	5 3/8	—	131,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	13 17/21	—	279,00G
do. Lit. B.	13	—	277,25G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	160,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	102,00G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	138,75G
Sächsische Bank	8	10	141,50G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,00G
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	166,00bG
Hallesche Straßenbahn	8½	5½	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	99,10G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	156,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	50,00B
do. do. Vorz.	5	—	97,00B
Glauziger Zuckerfabrik	9	—	138,25G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	130,60B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	—	152,50B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	243,00B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	176,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13½	163,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	3	5	112,00G
Mansfelder Kuxe	120 ℳ	—	863G
Naumburger Braunkohlen	14	—	—,—
Portland Cementfabrik Halle	8	11	114,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	—	146,50G
Thüringer Gas	16	16	261,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	108,00B
Wernshaus. Kammgarn	7	9	109,50B
Zeitzer Paraffin	11	—	178,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	126,00G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	—	121,50G
Pinkau u. Co.	20	20	241,00G
Sondermann u. Stier	6	—	87,50B
Krietsch Mühlen	5	—	81,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	237,00G

Tendenz: lustlos.

Preisnotierungen für Kuxe vom 20. März

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	28 %	30½ %	Hattorf-Verz.-Aktien	68½ %	70 %
Adolfsglück, abgest. Ant.	37½ %	39 %	Heldburg-Aktien	55 %	57 %
Alexandershall	6900	7100	Heldrungen I	975	1028
Bruckdorf-Nietleben	—,—	6000	Heldrungen II	960	1010
Beienrode	—,—	4450	Hermann II	1700	1750
Bismarckshall-Aktien	43 %	45 %	Humboldt	1580	1610
Burbach	11750	11900	Immenroda	2425	2500
Carlsfund	6200	6300	Johannashall	3450	3700
Centrum	300	350	Ludwigshall	—,—	70 %
Desdemona	—,—	5900	Krügershall-Aktien volle	65 %	68 %
Deutsche Kali-Aktien	96 %	97½ %	Moltkeshall	—,—	475
Deutschland	—,—	2825	Neu-Bleicherode-Akt.	88 %	91 %
Einigkeit	—,—	5200	Nordhäuser Kali-Aktien	84 %	86 %
Emilienhall	200	250	Regiser Braunkohlen	900	975
Friedrichshall-Aktien	73 %	75 %	Rothenberg	1190	1230
Glückauf-Sondershausen	—,—	13700	Sachsen-Weimar	1700	1750
Grossherzog von Sachsen	5700	5900	Salzmünde	—,—	1350
Günthershall	4600	4675	Siegfried I	2350	2490
Hannov. Kali-Aktien	40 %	42 %	Schieferkaute	190	220
Hansa-Silberberg	—,—	2350	Wendland	200	240

Tendenz: ruhig.

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. **An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803211-11/fragment/page=0007

Verkauf billiger Tapeten
Gr. Ulrichstr. 2.
3 Doppelwaggons = 77723 Rollen
Tapeten

Naturell-Tapeten	von	8	Pfg.	per	Rolle	an.
Gold-	„	„ 15	„	„	„	„
Oeldruck-	„	„ 20	„	„	„	„
Fond-	„	„ 30	„	„	„	„
Ingrain-	„	„ 40	„	„	„	„

Kein alter Ramsch, nur neue geschmackvolle Muster.

☞ Ueberzeugen Sie sich, ohne Kaufzwang! ☜

Gr. Ulrichstrasse 2.

Süssmilchs
Walhalla-Theater.
Vielfach sind die Wünsche geäussert worden, mit dem Beginn der Vorstellung noch einige Minuten zu warten, damit jedermann Gelegenheit hat, dem ganzen Programm beizuwohnen. Da die Direktion stets das Bestreben hat, allen gestellten Anforderungen gerecht zu werden, so ist jetzt

der Anfang auf 8 Uhr 15 Min.

festgesetzt worden. **Kassenöffnung 7 Uhr 30 Min.**

Vorverkaufbilletts zu ermässigten Preisen

im Theaterbureau, bei **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4, **Curt Offenhauer,** Gr. Ulrichstr. 51, **Rob. Hofrichter,** Gütchenstr. (Ecke Ludw.-Wuchererstr.), **S. Dessen,** Gr. Steinstrasse 44, **Carl Hackemesser,** Gr. Steinstr. 41. [4675

Kleine Preise!

Kaisersäle: 24. März, 8 Uhr
II. Liederabend
von [4687
Lula Mysz-Gmeiner,
Kaiserl. und Königl. Kammersängerin.

Wiener Kritik: „Man nenne uns die lebende deutsche Sängerin, die solch wunderbares Organ, solch meisterliche Gesangs- und Vortragskunst wie Frau **Lula Mysz-Gmeiner** einzusetzen hat!"

Am Klavier: Eduard Behm.

Lieder von **Schubert, Schumann, Brahms** u. **Wolf.**

☞ Vollständ. Programm an den Anschlagsäulen. ☜

Konzertflügel: C. Bechstein (aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**).

☞ **Karten** zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.00 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Für ein neuerbautes
Café - Restaurant
mit Wintergarten

in **Erfurt,** ca. 400 qm Bodenfläche, werden **junge kautionsfähige Wirtsleute,** die in der Lage sind, eine gute Küche zu führen, **sofort gesucht.** Näheres [4631

Steigerbrauerei, Erfurt.

Mehrere größere Posten
Wanderarbeiter
(Männer, Frauen und Burschen)

sind noch abzugeben. [4475

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen
zu **Halle a. S., Riebeckplatz 3.**

Brocken
i. Harz.

Prachtvolle Winterlandschaft. Herrliche Rauhreifbildung. Für Ski- u. Rodelbahn günstiges Wetter. [4610

Rudolph Schade.

Neuheiten für Gesichts- und Nagelpflege billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Dr. Ferd. Münter
Buchhandlung,
Halle, Alte Promenade 35.
Bücher, Zeitschriften.

Adolf Rühl,
Juwelier und Goldschmied,
Halle a. S., Fernsprecher 3211. **Gr. Steinstr. 5.**

E. Tyrroff, Herren-Moden, Poststr. 12 (vis-à-vis Kaiserdenkmal).

Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, d. 21. März 1908
181. V. i. Ab. Umtauschk. gilt. 1. Viert. Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.

Ein Wintermärchen.
Humoristisch-phantastisches Märchen in 5 Aufzügen von W. Shakespeare. Für die deutsche Bühne übersetzt und bearbeitet v. Franz Dingelstedt. Musik von Franz von Flotow.
Spielleitung: Karl Scholling.
Musikalische Leitung: Fr. Volkmann.

Personen:

Leontes, König von Sicilien . . . . Ernst Gode.
Hermione, dessen Gemahlin . . . . S. Kornow.
Mamilius } beider Kinder . Kl. Werner.
Perditia } . J. Siegert.
Polyxenes, König von Böhmen . . . . E. L. Schön.
Florizel, dessen Sohn Ernst Alves.
Camillo } sizilische Hofherren W. Sieg.
Antigonus } K. Scholling.
Kleomenes } M. Krüger.
Dion } E. Pündter.
Pauliane, Gemahlin des Antigonus . M. Brandow.
Frauen Hermiones . { W. Wallner. K. Pflüger.
Tityrus, ein Schäfer Nonnenbruch.
Mopsus, dessen Sohn K. Stahlberg.
Dorkas, Schäferin . E. Klerwin.
Autolykus, e. Gauner A. Lenz.
Der Aelteste eines Gerichtshofes . . W. Steineck.
Oberpriester Apollos Lüttjohann.
Kerkermeister . . . F. Amberg.
Ein Diener des Mamilius . . . Paul Jungk.
Die Zeit als Prolog Ellis Sondy.
Hofleute, Richter, Priester und Priesterinnen, Volk, Wachen, Diener.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende gegen 10½ Uhr. [4664

Sonntag, den 22. März 1908, nachmittags 3½ Uhr:
12. Volks-Vorst. zu kl. Einheitspreisen von 60, 40, 25 Pfg.
Nathan der Weise.
Abends 7½ Uhr:
Sondervorstellung b. aufgehobenem Abonnement:
☞ **Carmen.** ☜

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.

Sonnabend: Philister.
Sonntag 4 Uhr kleine Preise
Reiterattacke.
8⁵: **Doppel-Gastspiel** Kgl. Hofschauspieler **O. Kessler** und **Milli Elsinger.** [4665
Blumenthal u. Kadelburgs Novität
Der letzte Funke.

Auswärtige Theater.
Sonnabend, den 21. März 1908.
Leipzig (Neues Theater): Zwischen Ja und Nein.
Leipzig (Altes Theater): Baron Trenck (Der Pandur).
Weimar (Hof-Theater): Heimat.
Erfurt (Stadt-Theater): Mamzelle Nitouche.

Apollo - Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des
Tegernseer Bauerntheaters.

24 Personen. 3 Paare Schuhplattler. Chorgesang 2c.

☞ Das **„Tegernseer Bauerntheater"** gastierte an ca. 350 Bühnen des In- und Auslandes. [4666

Nur noch 2 Tage!
„Der Dorfpfarrer".
Volksstück mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von **M. Schmidt.** Nach dem 1. Akt: **„Die Bauernhochzeit",** gemischter Chor von **Thomas Koschat,** gesungen von 3 Dirndln und 4 Buam.

In Vorbereitung:
Die Millibäuerin von Tegernsee.

Bitte ausschneiden!
Gelegenheits-Gedichte
Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.
Billige Preise! Beste Empfehlungen.
Frau Agnes Riess,
Hirtenstrasse 14.

Technikum Bad-Sulza i. Th.
Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau.
Anfragen an den Gemeindevorstand.

Werf. d. Zukunft d. Tochter bestmöglich ohne großen Kostenaufwand sorgen will, verlange von der Direktion Prospekt des
Haushaltungsinstituts
für Gärtnerei und Landwirtschaft.
Bad Köstritz, Thüringen.

Verlangte Personen.

Stellung [4701
als **Buchhalter, Amtssekretär, Verwalter** erhalten junge Leute nach 2- bis 3monatl. Ausbildung in meiner landwirtschaftlichen Privatschule. — Prospekt.
A. Schkölziger, Anstaltsvorst., **Halle a. S.,** Forsterstr. 11.

Gesucht zum 1. Juli 1908 älterer, gebildeter, erfahr., unverheir. **I. Inspektor** für 1200 Mrg. großes Gut, Bez. Halle a. S., mit intensivem Betrieb, starkem Rübenbau und großer Viehhaltung. Selbiger muß scharf und energisch sein u. zu Zeiten selbständig wirtschaften und schnell und sicher disponieren können. Anfangsgehalt Mk. 1000. — Nur bestempfohlene Bewerber, welche Wert auf langjährige Vertrauensstellung legen, werden gebeten, Lebenslauf u. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, unter **Z. s. 714** an die Exped. d. Ztg. einzusenden. [4447

Suche noch 1. April: Tücht. Inspektoren, Feld- u. Hofverw., allein. Verw., Volontäre u. Volont.-Verw. u. Eleven, sowie f. d. Zeit v. 1. April bis 1. Okt. 1 jg. Verw. f. Rttgt. b. Leipzig. **Binneweiß,** Inh. **Friedrich Garels,** Stellenvermittler, Sternstr. 9 I. [4672

Tüchtige Maschinenschlosser für dauernde Beschäftigung zu sofortigem Antritt **gesucht.**
Rienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik, Rienburg a. Saale.

Ein jüngerer Verwalter, der an Tätigkeit gewöhnt und zuverlässig ist und gute Zeugnisse besitzt, zum 1. April **gesucht.** Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, einsenden, desgl. Gehaltsansprüche. **Schmidt, Rttgt. Sausedlitz bei Delitzsch.**

Suche zum 1. April einen tücht. **Verwalter** mit mindestens fünfjähriger Praxis unter m. direkten Leitung. Gehalt 500 Mk. p. a. Selbstgeschriebene Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbittet **F. Handt, Rittergut Oberfarnstedt bei Querfurt.**

Einen Lehrling mit guter Schulbildung **sucht G. Heide,** Hofdekorateur (Möbel- u. Dekorationsgesch.), **Rudolstadt.**

☞ **Verkäuferin für Putz und eine Garniererin,** die chick und flott arbeitet, zu sofort **gesucht.** [4644
Anna Fissel, Dessau.

Suche sofort oder 1. April einfache **Stütze,** welche selbständig bürgerlich kochen kann. Mädchen wird gehalten. Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. zu richten an [4690
Frau Felix Kaiser, Eisleben.

Zuverläss. Kinderfräulein, welches auch nähen kann, zu einem Kinde von 4 Monaten **gesucht.**
Frau Dr. Borsbach, Bitterfeld.

Zum 1. oder 15. April für kleinen Haushalt ein junges **Mädchen gesucht.** Teilw. Familienanschluß.
Frau Brockmann, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58.

Suche zum 1. April, ev. auch später, eine zuverlässige, erfahrene, ehrliche Frau als [4632
Kindermuhme
bei einem 4 Wochen alten Kinde aufs Land. Ausf. Offert. beförd. die Exped. d. Ztg. unt. **Z. k. 728.**

Personen-Angebote.

Suche für meinen Sohn p. 1. April **Stellung** als
Oekonomie-Lehrling.
Off. unt. A. 51 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Merseburg.**

Fernruf 2064.

Curt Ehrenberg,
Gr. Steinstrasse 11,
empfiehlt

Grösstes und ältestes Spezial-Geschäft.
Gegründet 1852.

Fernruf 2064.

Robert Franz-Singakademie. Sonnabend punkt 5 Uhr Uebung für Damen, 6 Uhr für Herren Volksschulsaal. **Allseitiges Erscheinen erbeten.** [4671

Vermietungen.

Gr. Steinstraße 80
geteilte I. Etage,
4 Zimmer nebst Zubehör, per 1. April **zu vermieten.** Preis 600 Mk. Näheres bei [4261
Gebrüder Bethmann.

Geschäfts- u. Bureau-Räume.
In unserem Grundstück Leipzigerstraße 71 ist die erste Etage, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort oder später **zu vermieten.** [3520
D. H. Apelt & Sohn.

Bureauräume,
Brüderstraße 5, parterre, per 1. April, ev. früher **zu vermieten.** Preis 850 Mk. Näh. bei **Gebrüder Bethmann.**

Die **Kontorräume** des früher **Julius Becker'schen Bankgeschäftes, Martinsberg 9,** mit feuer- u. diebessich. Raum (für Rechtsanwälte passend), sind vom 1. April ab **zu vermieten.** Näheres daselbst.

Bureauräume
Gr. Steinstr. 80, I. Etage **zu vermieten.** Preis 600 Mk. Näheres bei [4262
Gebrüder Bethmann.

Geldverkehr.

Teilhaber gesucht mit **ca. 40000 Mk.** zur baldigen Uebernahme eines sehr lukrativen Unternehmens. Angebote unt. **B. M. 8378** an **Rudolf Mosse, Halle.**

40000 Mark
als **I. Hypothek** auf Gut in der Nähe von Halle a. S. 1. Juli cr. von Selbstgeber **gesucht.** Offert. unter **B. J. 8354** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [4649

15600 Mk. mündelsichere I. Hypothek auf Acker per 1. April cr. **gesucht.** Gefl. Angebote [4651
Leipzigerstr. 18, I.

Umtausch bis 1. Mai gestattet.

Konfirmations-Geschenke
größte Auswahl, billigste Preise, } viele Neuheiten
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstraße Nr. 12.
5 % in Rabattsparmarken.

Kräuter-Wasser,
sicheres Mittel gegen Haarausfall.
Alfred Mey, Parfümerie,
Riebeckplatz. [3817

Uhren-Reparatur-Werkstatt

Ausführung einfacher und feinster Arbeiten unter Garantie. Sofortige Preisangabe.
A. Herrmann,
Uhrmachermeister,
Gr. Steinstr. 83.
Fernruf 1865.

Die junge Dame, welche Freitag den 7. Februar im Nichtraucherabteil von Leipzig in der Richtung Weißenfels fuhr, wird von dem Herrn, welcher in Corbetha ausstieg, höflichst gebeten, ihre Adresse niederzulegen unter **O. B. postlagernd Merseburg.** [4699

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Anna v. Rohr mit Herrn Regierungsassessor Joachim v. Oppen (Dannenwalde, Prignitz—Berlin). Frl. Clara Bolm mit Hrn. Dr. med. Otto Daske (Düsseldorf). Frl. Margarete Voigt mit Herrn Oskar Bernstein (Mumsdorf—Meuselwitz).

Verehelicht: Hr. Regierungsbaumeister Michael Rudolph mit Fräulein Marie Kirchheim (Nordhausen). Hr. Rittmeister Curt v. Rabenau mit Fräulein Emilie v. Veltheim (Dresden).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Wunsch (Pfarrhaus Lampertswalde). Herrn Baumeister H. Neider (Leipzig). — **Eine Tochter:** Herrn Lehrer Hetzer (Gößnitz). Hrn. Major v. Drygalski (Rastatt). Hrn. Amtsrichter Dr. Drobnig (Bolkenhain).

Gestorben: Herr Rentier Heinrich Gaßmann (Nordhausen). Hr. Schmiedemeister Hermann Kögler (Obernessa). Hr. Kgl. Oberamtmann Erich Oertel (Zeitz). Hr. Oberkirchenrat Dr. theol. et phil. Friedr. Wilh. Imm. Michel (Leutzsch). Hr. Rentier Arno Vogel (Dessau). Fr. Anna Buse geb. Schulze (Liebenrode). Fr. verw. Karoline Radestock geb. Döbel (Naumburg a. S.). Fr. verw. Marie Wegeling (Merseburg). Frau Minna Föhse geb. Herrmann (Dessau). Fr. Wwe. Luise Miehe geb. Zwingmann (Aschersleben). Frau Christiane Schulze geb. Rothe (Langenreichenbach). Fr. Friederike Schwarze geb. Meseberg (Körbelitz). Frau Ottilie Tees geb. Holzhausen (Torgau). Fr. verw. Landrat Geh. Reg.-Rat Johanna Nollau geb. Huth (Remscheid). Fr. Marie Peters geb. Caspary (Cöthen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803211-11/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Neue Postagenturen.

Am 1. April werden in Saaleck bei Bad Kösen, Reisdorf bei Eckartsberga, Großjena bei Naumburg (Saale), Uthleben bei Heringen (Helme), Radefeld bei Schkeuditz, Altenburg bei Naumburg (Saale), Ziegelrode bei Helbra (Mansf. Seekreis) und Unterröblingen bei Oberröblingen a. See Postagenturen eingerichtet, welche die amtlichen Bezeichnungen Saaleck (Kr. Naumburg), Reisdorf (Kr. Apolda), Großjena (Unstrut), Uthleben (Kreis Sangerhausen), Radefeld (Kr. Delitzsch), Altenburg (Kr. Naumburg), Ziegelrode (Mansf. Gebirgskreis) und Unterröblingen a. See erhalten.

*

= **Nietleben**, 19. März. (Von der Schule.) Auf Grund des neuen Schulunterhaltungsgesetzes setzt sich der hiesige Schulverband zusammen aus der Gemeinde Nietleben, dem Gutsbezirk Granau, dem Forsthaus Habichtsfang und der Dölauer Heide mit Ausschluß des Waldhauses und des Bahnhofes Heide. Zum Verbandsvorsitzenden wurde von der Königlichen Regierung Herr Pastor Kästner ernannt, stellvertretender Vorsitzender ist Herr Gemeindevorsteher Francke. Die übrigen Herren, welche dem neuen Schulvorstande angehören, sind: Hauptlehrer Lauche, Gutsbesitzer Rammel, Dr. med. Gaebelein, Gottfr. Meyne, Obersteiger Thomas, für den Gutsbezirk Granau Inspektor Honigmann und für den Amtsbezirk der Dölauer Heide Herr Revierförster Erler.

= **Dammendorf**, 19. März. (Gemeindevertreterwahl.) Bei der gestrigen Gemeindevertreterwahl wurden gewählt: Rittergutsbesitzer Dr. Humbert in die erste Abteilung (neugewählt), Bauunternehmer Pitzschke als Ersatzmann auf vier Jahre in die erste Abteilung; in die zweite Abteilung Gutsbesitzer Friedrich Große (wiedergewählt); in die dritte Abteilung Gutsgärtner Julius Arlt (neugewählt).

§ **Morl**, 19. März. (Hochzeitsfeier.) Mehrere Festteilnehmer bitten um Aufnahme folgender Notz: „Vergangenen Sonnabend feierte die jüngste Tochter Martha des allgemein beliebten Ortsrichters und Gutsbesitzers Schmidt mit dem Gutsbesitzer Franz Meißner aus dem nahen Giritsch ihre Hochzeit. Vormittags fand die standesamtliche, nachmittags die kirchliche Trauung unter sehr zahlreicher Beteiligung der Ortsbewohner statt. Die vielen dargebrachten Ehrungen beweisen die Anhänglichkeit an die hochachtbaren Familien Schmidt und Meißner. Die Festteilnehmer vereinigten sich nach der Trauung im Wagnerschen Lokale und verlebten dort im engen Familienkreise fidele Stunden. Die Dölauer Bergkapelle spielte hierbei fröhliche Weisen auf."

r. **Eilenburg**, 19. März. (Der landwirtschaftliche Verein) hielt heute hier unter Vorsitz des Herrn Amtmann Ilse-Mensdorf eine gutbesuchte Versammlung ab, zu der an Stelle des erkrankten Syndikus Herrn Scriba Herr Doktor Schmidt von der Landwirtschaftskammer in Halle erschienen war. Unter den Eingängen ist erwähnenswert das Schreiben des sächsischen Arbeitgebervereins, der die Vermittelung von galizischen Arbeitern unter Vermeidung der Agenten anbietet. Hierbei wurde lebhaft Klage über die Höhe der Vermittlungsgebühren geführt, und die Benutzung des Arbeitsnachweises der Landwirtschaftskammer empfohlen. Herr Oekonomie-Inspektor Hertel von hier hielt dann einen Vortrag über die Vorteile der Buchführung für die landwirtschaftlichen Betriebe und deren Beziehung zu der Rentabilität der Landwirtschaft, worauf Herr Amtsrichter Stubach von hier sehr eingehend über die Berechnung des wahren Wertes eines Landgutes und über Rechtsfälle aus dem praktischen Leben im Lichte des Bürgerlichen Gesetzbuches sprach. Zu beiden Vorträgen trat Herr Dr. Schmidt-Halle als Korreferent auf, der den Ausführungen der Referenten zustimmen konnte und sie nur in einigen Punkten ergänzte. Bei der Erledigung der weiteren Tagesordnung wurde die Verwendung von Untergrundwühlern, die sich an einem einfachen Pflug anbringen lassen, für die hiesige Gegend wegen ihres steinreichen Bodens nicht empfohlen und bei Beantwortung der Anfrage, ob es in der Nähe der Großstadt rentabler ist, einer Genossenschaftsbrennerei beizutreten oder die Kartoffeln anderweitig zu verwerten, festgestellt, daß es für die Ortschaften südlich der Stadt Eilenburg ebenso lohnend sei, die Kartoffeln nach Leipzig zu liefern als in eine Brennerei, vorausgesetzt jedoch, daß deren Kontingent nicht zu hoch sei.

= **Lauchstädt**, 19. März. (Lehrerwechsel.) Herr Lehrer Liebau, welcher seit sechs Jahren an unserer Schule wirkte, tritt zum 1. April in den Schuldienst der Gemeindeschulen des Berliner Vororts Carlshorst. An seine Stelle kommt in unseren Lehrkörper Herr Lehrer Nebeling aus Kleinlauchstädt.

i. **Gleina** b. Zeitz, 19. März. (Landwirtschaftlicher Verein.) Die vorgestern nachmittag abgehaltene Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins erfreute sich eines guten Besuches. Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Herrn Freiherrn von Herzenberg, referierte Herr Vielhauer-Halle als Vertreter der Landwirtschaftskamme über „Ernährung und Haltung der jungen Schweine". Bei der Diskussion wurde die Impfstraße angeschnitten und verschiedentlich Stellung dazu genommen. Zum Schluß machte Herr Mittelschullehrer Krüger-Zeitz noch einmal auf die Anbringung der Berlepschschen Nistkästen aufmerksam und empfahl sie zur Anschaffung für das kommende Frühjahr. Im Juni soll das Gut des Herrn Landrats Weidlich-Schafstädt besichtigt werden

☆ **Nordhausen**, 19. März. (Bestrafung eines Heiratsschwindlers.) Die hiesige Strafkammer verhandelte in ihrer gestrigen Sitzung gegen den 27jährigen Schlosser Willi Treff aus Leipzig. Der Angeklagte, der sich 1904 in Halle verheiratet hatte, hat mit der Tochter eines hiesigen Schneidermeisters ein Liebesverhältnis angeknüpft, hat sich ihr gegenüber für unverheiratet und für einen bei Schuckert in Halle angestellten Ingenieur ausgegeben. Ferner spiegelte er den Eltern vor, er sei mit einem Monatsgehalt von 240 Mark als Ingenieur bei einer hiesigen Firma angestellt, wodurch er mehrere Monate Kost und Logis erhielt, für welches er die bedungene Zahlung nicht geleistet hat und sich obendrein noch 100 Mark von dem Schneidermeister erschwindelte. Er verlobte sich mit der Schneidermeisterstochter öffentlich und diese gebar im März des Vorjahres ein Kind. Nun sollte die Heirat vollzogen werden, wozu der Schneidermeister Geld zur Anschaffung des Mobiliars hergab. Letzterer hatte sich erkundigt, ob Treff unverheiratet sei, Treff hat die Antwort der Behörde gefälscht. Wegen Urkundenfälschung und Rückfallbetrugs wurde Treff unter Versagung mildernder Umstände zu einem Jahr vier Monaten Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe oder noch zehn Tagen Zuchthaus und zu drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

W. **Heiligenstadt**, 19. März. (Das 600jährige Jubiläum der Burg Hanstein.) Nach einem Beschluß in der gestern abgehaltenen Versammlung des Vereins für eichsfeldische Heimatkunde wird der Verein und damit das ganze Eichsfeld das 600jährige Jubiläum der Burg Hanstein im Kreise Heiligenstadt am Sonntag nach Pfingsten festlich begehen. An dem genannten Tage, an welchem die festlich geschmückte Burg für das Publikum geöffnet ist, wird der Verein im Rittersaale der Burg eine Festversammlung abhalten.

+ **Röschenrode (Harz)**, 19. März. (Kurtaxe.) Die Gemeindevertretung beschloß die Erhebung einer mäßigen Kurtaxe. Es ist im Mühlental ein größeres Grundstück angekauft worden, das für die Kurgäste hergerichtet werden soll.

—ll— **Aschersleben**, 20. März. (Ungetreuer Kassierer.) Nach Unterschlagung von mehreren tausend Mark gestüchtet ist der Kassierer der hiesigen Maurer-Krankenkasse, der Fischhändler Krentz. Es war eine Vorstandssitzung anberaumt worden. K., der wußte, daß jetzt seine Unterschlagungen ans Licht kommen würden, da er Bücherfälschungen in größerem Umfange vorgenommen hatte, erschien nicht zu dieser Sitzung. Man benachrichtigte die Polizei, die zur Verhaftung schreiten wollte, doch K. war schon über alle Berge.

—ll— **Staßfurt**, 20. März. (Ausstand.) Die Arbeiter der Dachpappenfabrik Malchow-Leopoldshall legten wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit nieder.

*

ah. **Dessau**, 19. März. (Der anhaltische Landtag) hat in seiner heutigen Sitzung die Vorlage betreffend Gewährung eines Darlehens an die Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn in dritter Lesung genehmigt und dann die zweite Etatslesung fortgesetzt. Die Sitzung wurde zum weitaus größten Teile durch die Debatte über die herzoglichen Salzwerke ausgefüllt. Aus dem Referate des Abg. Bodenbender war besonders wichtig, daß er die im vorigen Landtage durch den sozialdemokratischen Abgeordneten Voigt vorgebrachten Behauptungen über einen unsoliden Ausbau des Schachtes VI bei Güsten an der Hand der Tatsachen und auf Grund eigenen Augenscheines als unbegründet nachweisen konnte. Weiter berichtete der Referent auch über die auf vorjährigen Landtagsbeschluß in Angriff genommenen Tiefbohrungen im Kreise Bernburg zur Erkundung der Kalilagerstätte. Die erste Bohrung hat 28 000 Mark gekostet und ist bis 596 Meter Tiefe fortgesetzt worden. Kali wurde nicht gefunden. Eine zweite Bohrung ist im Gange, eine dritte wird angesetzt. In der weiteren Debatte sprachen die sozialdemokratischen Abgeordneten Voigt und Peus von einem „Gewissenszwange", der auf die Arbeiter des Salzwerkes dadurch ausgeübt werde, daß mit dem Bergfeste der Gewerkschaft auch ein Kirchgang verbunden sei. Staatsminister von Dallwitz und mehrere Abgeordnete traten dem sehr treffend mit dem Hinweis darauf entgegen, daß zur Teilnahme an dem Bergfeste niemand gezwungen werde und daß eine Partei wie die sozialdemokratische, welche in ihren Gewerkschaften und in ihrer Presse tagtäglich den ärgsten Terrorismus ausübe, nicht berufen sei, über Gewissenszwang zu klagen.

B. **Dessau**, 19. März. (Ein konservativer Landesverein) für das Herzogtum Anhalt wurde in einer gestern hier im Bahnhofshotel abgehaltenen Versammlung gegründet. Zum Vorsitzenden wählte man Herrn Archivrat Prof. Dr. Wäschke in Zerbst.

— **Dresden**, 19. März. (Bürgermeisterwahl. — Dienstbotennot.) Bei der heutigen Wahl des zweiten Bürgermeisters von Dresden wurde Bürgermeister Dr. Kretzschmar-Dresden gewählt. — In Dresden herrscht zurzeit eine ganz besonders empfindliche Dienstbotennot, wie der folgende Fall beweist, der sich dieser Tage zugetragen hat. In einer hiesigen Zeitung stand folgendes kleines, unscheinbares Inserat: „Junges kräftiges Hausmädchen sucht Stellung." Nach der in der Anzeige angegebenen Wohnung des Mädchens entstand eine kleine Völkerwanderung. Von früh ½8 Uhr an kamen die Herrschaften, kamen zu Fuß oder fuhren in eigener Equipage vorl wieder andere sandten Boten und ließen das Mädchen um Vorstellung bitten. Bis nachmittags 3 Uhr waren 58 Herrschaften dagewesen und hatten ihre Adresse hinterlegt mit der Bitte, das Mädchen möge bei ihnen in Dienst treten. Für das Mädchen war nun die Wahl eine wahre Qual. Hoffentlich hat es gut gewählt. Als nach der Entscheidung noch immer der Ansturm von Herrschaften andauerte, sah man sich genötigt, an die Tür einen Zettel zu hängen, daß das Mädchen vergeben sei. Bis zu eintretender Dunkelheit haben aber noch fast ebensoviele Damen vergeblich angeklopft.

— **Meiningen**, 19. März. (Herzog Georg II.), welcher augenblicklich mit seiner Gemahlin, Freifrau von Heldburg, auf Kap St. Martin bei Mentone weilt, feiert am 22. März sein 40jähriges Jubiläum als preußischer General der Infanterie. Herzog Georg ist gegenwärtig der älteste preußische General der Infanterie. Er bekleidet übrigens denselben Rang auch in der sächsischen Armee. Herzog Georg vollendet in wenigen Wochen sein 82. Lebensjahr und ist der älteste regierende deutsche Fürst.

W. **Heringen a. W.**, 19. März. (Das Genick gebrochen.) Im Schacht Alexandershall bei Dippach verunglückte der 27jährige Bergmann Tann aus Rasdorf. Sein Nebenmann fand ihn tot neben dem Wagen liegen. Man vermutet, daß Tann sich ermüdet auf seinen Wagen gesetzt hatte, von dem er dann so unglücklich gefallen ist, daß er sich das Genick brach.

— **Bad Berka** (Ilm), 19. März. (Guter Gesundheitszustand.) Die Meldung, daß in Berka Genichtlare ähnliche Erkrankungen vorgekommen seien, bezieht sich auf Berka an der Werra. Hier ist der Gesundheitzustand durchaus befriedigend.

— **Leipzig**, 19. März. (Aerztliche Sonntagsruhe.) Eine aus allen Teilen der Stadt besuchte Aerzteversammlung beschloß, auch für Leipzig die ärztliche Sonntagsruhe nach dem Vorbilde anderer Großstädte einzuführen. Selbstverständlich ist nicht beabsichtigt, bei Unglücksfällen oder schweren Erkrankungen die ärztliche Hilfe zu versagen.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Oculi, Sonntag, 22. März 1908.

Z. U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Diak. Grüneisen. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für Freitische auf hiesiger Universität.) Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Schule in der Friesenstraße; Hilfspred. Gottschick. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpf. Prof. Schmidt. Nachm. 4 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Archidiak. Pfanne. Abends 6 Uhr: Oberpf. Prof. Schmidt. Montag abend 6 Uhr: Passionspredigt in der Gertraudentapelle; Oberpf. Greiner. Freitag abend 6 Uhr: Passionspredigt in der Gertraudentapelle; Archidiak. Pfanne.

St. Ulrich: Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 8½ Uhr: Konfirmation der Knaben; Pastor Heintze. Vorm. 11 Uhr: Konfirmation der Mädchen; Derselbe. (Kollekte für die Hallesche Bibelgesellschaft.) Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintze. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Sup. Wächtler. Montag vorm. 10 Uhr: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Heintze. Mittwoch abend 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Heintze. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Donnerstag nachm. 4¼ Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor Richter.

Ostbezirk (Kronderferstraße 6a): Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst der älteren Abt iung; Hilfspred. Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung; Derselbe. Abends 6 Uhr: Derselbe. Donnerstag abend 8 Uhr: Passionsgottesdienst; Derselbe.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Pastor Nietschmann. Nachm. 2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Oberpred. Greiner. Abends 6 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Pastor Nietschmann. Mittwoch vorm. 10 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Abends 8 Uhr: Konfirmandenabend in der Herberge zur Heimat, Mauerstraße 7.

Hospitalkirche: Vorm. 8½ Uhr: Oberprediger Greiner.

Zu St. Georgen: Vorm. 8½ Uhr: Konfirmation der Knaben; Pastor Witte. Nach der Konfirmation Beichte und Kommunion; Derselbe. Vorm. 11 Uhr: Konfirmation der Knaben; Oberpfarrer Knuth. Nach der Konfirmation Beichte und Kommunion; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgs-Kapelle; Kandidat Heyl. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Pastor Witte. Nachmittags 3 Uhr: Hilfsprediger Unger. Montag abend 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Mittwoch vorm. 10 Uhr: Beichte und Kommunion; Oberpfarrer Knuth. Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmandinnen; Hilfsprediger Unger. Freitag abend 8 Uhr: Passionsandacht; Derselbe. Sonnabend nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Professor Schröder.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor emer. Schreiner.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Donnerstag nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Siechenhaus-Stiftung: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Johanneskirche: Vorm. 9 Uhr: Konfirmation; Pastor Kindervater. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Abendmahlsfeier; Pastor Kindervater. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Bibelstunde Rudolf-Hahnstraße 37; Pastor Faßmer. Freitag abend 8 Uhr: Passionsgottesdienst in der Kirche; Derselbe.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Pastor Tischer.

Domkirche (ref. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Dompred. Lic. Baumann. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Liturgischer Gottesdienst; Dompred. Lic. Lang. (Domkirchenchor.) Dienstag abend 8½ Uhr: Bibl. Besprechung im Gemeindesaal, Kl. Klausstraße 12. Freitag abend 6 Uhr: IV. Passionsgottesdienst im Gemeindesaal, Kl. Klausstraße 12; Dompred. Lic. Baumann.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 9 Uhr: Konfirmation; Hilfsprediger Förster. Vorm. 11 Uhr: Konfirmation; Pastor Wagner. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Nachm. 4 Uhr: Beichte und Abendmahl; Hilfspred. Förster. Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Wagner. Dienstag abend 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstraße 18. Mittwoch nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor Wagner. Abends 6 Uhr: Derselbe. Donnerstag abend 8 Uhr: Versammlung der konf. Mädchen (ältere Abt.); Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 9 Uhr: Konfirmation; Pastor Meinhof. Vorm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst; Hilfspred. Hübner. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehause; Prof. Dr. Riehm. Nachm. 3½ Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Hilfsprediger Hübner. Abends 5 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Meinhof. Dienstag abend 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause; Hilfspred. Hübner. Mittwoch vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Meinhof. Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Derselbe. Freitag abend 8 Uhr: Passionsgottesdienst; Derselbe.

St. Paulskirche: Vorm. 9 Uhr: Konfirmation der Mädchen; Pastor v. Broecker. (Kollekte für die Hallesche Bibelgesellschaft.) Vorm. 11 Uhr: Konfirmation der Knaben und Mädchen; Hilfsprediger Kieferling. (Kollekte für die Hallesche Bibelgesellschaft.) Nachm. ½3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pfarrer Bach. Nachm. ½5 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor v. Broecker. Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahl; Hilfspred. Kieferling. Mittwoch vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahl; Hilfsprediger Kieferling. Abends 8 Uhr: IV. Passionsgottesdienst; Pfarrer Bach. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 11; Derselbe.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan. Freitag abend 8 Uhr: Passionsandacht.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Scharfe. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meltzer. Abends 6 Uhr: Hilfspred. Schreck. Mittwoch vorm. 10 Uhr: Abendmahl; Konf.-Rat Scharfe. Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor Meltzer. Amtswoche: Konf.-Rat Scharfe.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Nachm. ½2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Mittwoch nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor Kunitz. Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Hilfspred. Schreck. Amtswoche: Pastor Kunitz.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: D. Jenrich. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Kreuzwegandacht. Mittwoch Fest Mariä Verkündigung. Früh 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Festandacht. Freitag abend 7½ Uhr: Festandacht und Predigt.

St. Barbarakapelle (Barbarastraße): Vorm. 10½ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht. Mittwoch Fest Mariä Verkündigung. Vorm. 10½ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Festandacht.

St. Norbertkirche (H.-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht. Abends 7 Uhr: Fastenandacht und Predigt. Mittwoch Fest Mariä Verkündigung. Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Festandacht.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstraße 7): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2½ Uhr: Gottesdienst.

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4. I Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisationsversammlung; Prediger Conradt-Berlin. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christl. Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr: Allgemeine Blaukreuzversammlung. Sonnabend abend 8½ Uhr: Blaukreuzjünglingsverein Weidenplan 4, neue Schule in der Torstraße, Pestalozzistraße 5, Herderstraße 11 sowie Schmiedstraße 21. II. Schmiedstraße 21: Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pastor v. Stockhausen. Nachm. 2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Derselbe. Der Abendgottesdienst fällt aus.

Bölberg: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Friedenskirche der Gemeinde gläubig getaufter Christen, gen. Baptisten, Ludwig-Wuchererstraße 39: Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pred. Penter. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Abschiedspredigt; Prediger Dr. Lewis-Amerika. Mittwoch abend

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803211-11/fragment/page=0009

8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann und zu jeder Versammlung.

Methodistengemeinde (Harz 11): Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt. Dienstag abend 8½ Uhr Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen". Abends 8 Uhr Versammlung im „Rosental". Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstr.-Schule. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr: Turnspiele der Fußballabteilung auf dem Sandanger. Abends 7½ Uhr Versammlung im Vereinslokal Kl. Märkerstraße 1. Mittwoch abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend ¼7—8 Uhr Uebung der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat"; Pastor Heintke. — Evangel. Jünglings- und Jugendverein: Vereinslokal Charlottenstr. 15 (Mittelschule). Vereinsabend Sonntag abend 8 Uhr, ältere Abteilung Dienstag abend 8—10 Uhr, Mittwoch abend 8½—10 Uhr Bibelstunde. Montag abend 8½—10 Uhr stenographischer Uebungsabend (Gabelsberger). Freitag abend 8—10 Uhr Turnabend in der Turnhalle über dem Vereinslokale. Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung; Pastor Richter. — Evangel. Jungfrauenverein: Montag nachm. von 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Richter. Montag abend 7½—10 Uhr und Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Heintke. Kirchenchor „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr Franckestraße 1.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend ½8 Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße. Kirchenchor: Montag abend 8 Uhr im „Zentralhotel", Talamtstraße 3.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2—4 Uhr im Gemeindehause. Kirchlicher Gesangverein: Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4—7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause, III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr in der Kinderbewahranstalt. Lehrlingsverein: Sonntag und Mittwoch abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Johanneskirche: Jugendbund junger Männer: Sonntag nachm. 4¼ Uhr Rudolf Haymstraße 37; Pastor Faßmer. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Pfännerhöhe 11; Pastor Tischer. Montag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule; Derselbe. Freitag abend 8 Uhr Stenographie Pfännerhöhe 11; Derselbe. Jugendbund junger Mädchen: Donnerstag abend 8 Uhr Rudolf Haymstr. 37; Pastor Faßmer. Gesangverein der Johannesgemeinde: Freitag abend 8 Uhr Merseburgerstraße 10. Jünglingsverein (ältere Abteilung): Sonnabend abend 8 Uhr Pfännerhöhe 11; Pastor Tischer.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. Jungfrauenverein, jüngere Abteilung: Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstraße 12. Aeltere Abteilung: Dienstag abend von 7½—9½ Uhr Domplatz 3. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Evangel. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Mittwoch abend 8½ Uhr Bläserprobe. Donnerstag abend 8½ Uhr Versammlung für die ältere Abteil. Sonnabend abend Turnen. Jungfrauenverein (ält. Abt.): Sonntag abend Henriettenstraße 34. Missionsnähverein: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstr. 24; Hilfspred. Kieserling. Dienstag abend 8½ Uhr: Turnen in der Turnhalle Klosterstraße. Jungfrauenverein: Jüngere Abteilung: Sonntag abend 7—9½ Uhr Herderstr. 11; ältere Abteilung: Montag abend 7½—9½ Uhr Herderstr. 11. Missionsnähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Herderstraße 11. Kirchenchor: Donnerstag abend 8—10 Uhr Sophienstraße 24.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evangel. Männer- und Jünglingsverein, ältere Abteilung: Sonntag abend von 8—10 Uhr Versammlung; jüngere Abteilung: Sonntag abend von 7—9 Uhr Versammlung. Mittwoch um 8 Uhr Posaunenchor Pestalozzistraße 4. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle. Ev. Frauen- und Jungfrauenverein, jüngere Abteilung: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung. Freitag abend 8 Uhr Singestunde Pestalozzistraße 4. Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistr. 4.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone".

Friedenskirche: Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde.

Methodistengemeinde: Zionssängerverein: Donnerstag abend 8½ Uhr Uebungsstunde Harz 11.

Kaffee spät abends?

Warum nicht? Machen Sie einen Versuch mit dem durch ein neuerfundenes patentiertes Verfahren coffeïnfrei gemachten Kaffee-HAG (Marke Rettungsring) der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft Bremen, und Sie werden finden, dass dieser coffeïnfreie Kaffee nicht aufregt, kein Herzklopfen oder sonstige Unzuträglichkeiten verursacht, auch wenn Sie stark nervös oder herzleidend sein sollten.

Geschmack und Aroma sind voll erhalten, sogar verfeinert, da das entzogene Coffeïn fast geruch- und geschmacklos ist.

KAFFEE HAG

Zu haben in allen besseren und auch schon in vielen kleinen Geschäften.

No. 26.

Hallesche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei zu Halle a. S.

Bilanz-Konto pro 31. Dezember 1907.

Debet.		M	Pf
An Grundstücks- und Gebäude-Konto		438 239	95
„ Maschinen-, Werkzeug- und Werkstatt-Utensilien-Konto		193 877	70
„ Modelle-Konto		15 098	55
„ Fabrikations-Konto:			
Bestände an Materialien, fertigen und halbfertigen Waren		136 645	45
„ Comtoir-Utensilien-Konto		5 177	60
„ Pferde- und Wagen-Konto		1 783	—
„ Assekuranz-Konto: Vorausbezahlte Prämie		8 012	98
„ Kassa-Konto		7 182	99
„ Wechsel-Konto		226 474	28
„ Effekten-Konto		1 159 039	—
„ Konto für Beteiligungen an Zuckerfabriken		1 450	—
„ Guthaben bei Bankiers		1 257 055	75
„ sonstigen Debitoren		1 144 483	20
		4 594 520	45
Kredit.			
Per Aktien-Kapital-Konto		1 800 000	—
„ Reservefonds-Konto		855 579	06
„ Delkrederefonds-Konto		300 000	—
„ Arbeiter-Unterstützungs-Konto		10 000	—
„ Kreditoren einschl. Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Arbeiter und Beamten, Unterstützungsfonds und Anzahlungen auf bestellte Arbeiten		1 053 431	93
„ Gewinn- und Verlust-Konto:			
Vortrag aus 1906	M. 12 961,04		
Reingewinn pro 1907	„ 562 548,42	575 509	46
		4 594 520	45

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.	M	Pf	M	Pf	M	Pf
An Unkosten-Konto					288 852	38
„ Effekten-Konto: Kursverlust an Effekten					44 474	70
„ Rohgewinn-Saldo			673 774	43	673 774	43
Davon Abschreibungen auf:						
Grundstücks- und Gebäude-Konto: 5 % von M. 461 305,21	23 065	26				
Maschinen-, Werkzeug- u. Werkstatt-Utensilien-Konto: 10 % von M. 215 419,61	21 541	94				
Modelle-Konto	15 098	60				
Kontor-Utensilien-Konto: 20 % von M. 6472,05	1 294	45				
Pferde- und Wagen-Konto: 20 % von M. 2228,80	445	80				
„ Zuschuß zum Arbeiter-Unterstützungsfonds, zu Invaliditätsversicherungen und Altersversorgungen	36 818	92	98 264	97		
Reingewinn:	—	—	575 509	46	1 007 101	51
Kredit.						
Per Vortrag aus 1906					12 961	04
„ Zinsen-Konto					159 246	19
„ Fabrikations-Konto: Rohgewinn					834 894	28
					1 007 101	51

Die Dividende pro 1907 ist durch Beschluß der General-Versammlung vom 18. März 1908 festgesetzt auf 26 Prozent.

Sie ist vom 1. April cr. ab zahlbar
mit M. 156 für den Dividendenschein Nr. 6 der Aktien Nr. 1—1500,
„ „ 312 „ „ „ „ 6 „ „ „ 1501—2250
in **Halle a. S.** bei der Kasse der Gesellschaft und
beim **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,**
in **Berlin** bei der **Dresdner Bank,**
in **Leipzig** beim **Dresdner Bankverein.** [4691

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Gut nahe bei Halle a. S., 73 ha 43 a 22 qm groß, mit einem Grundsteuerreinertrage von 4308 Mk., mit sämtlichem Wirtschaftsinventar unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Zur Uebernahme genügen 60 000 Mk I. Kassen-Hypothek v. 156 000 Mk kann übernommen werden. Auch nehme ich **kleineres Gut** in Zahlung. Offerten unter **U. L. 8377** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [4678

Stadtgut

v. 300 Mrg., Gut von 240 Mrg. (sehr billig), 20 Minuten von Stadt, Gut von 95 Mrg. (altershalber) **zu verkaufen. K. Rödel, Halle-Saale,** Friedrichstr. 9 II.

Güter

zum Parzellieren **sucht**
K. Rödel, Halle-Saale,
Friedrichstraße 9 II.

Bed. Kolonialwarengeschäft

in größ. Landorte soll mit **Gebäuden** und **Acker** sof. od. per 1. Oktober verk. werden. Nebenbeschäftig. mit über 800 Mk. Einkommen kann mit übernommen werden. Anzahlung nach Uebereinkunft. [4235
Franz Meyer, Cöthen i. Anh., Ludwigstraße 10.

Aufschnitt-Geschäft

ist verhältnishalb. sofort [4668
zu verkaufen.
Wöchentlich 5–6 Schweine. Erforderlich 2000 Mk. Agenten verbeten. Offert. unt. **L. E. 1890** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Selbstfahrer,

wenig gebraucht (Lindnersches Fabrikat), ein- u. zweispännig zu fahren, preiswert aus Privathand **zu verkaufen.** Näheres durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

---

2 Einsetzkästen
für Postschließfächer,
fast neu, **verkäuflich** [4650
Riebeckplatz 2.

Zum Backofenbau
Eisenzeug und Chamottesteine
Gr. Märkerstr. 23.

Kalbsbraten, amtlich untersucht, tägl. frisch, sendet 9 Pfd. jetzt für nur 4,50 Mk. Alles frei p. Nachn. **Frau Emma Engelke, Fleischversand, Kaukehmen, Ostpr.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, den 23. März 1908, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Bericht über die Verwaltungskosten der Sparkasse im Jahre 1907. 2. Petition betr. Benutzung des nach der Sandgrube am Goldberge führenden Weges. 3. Petition wegen Gewährung von Sustentationsgagen an die Chormitglieder des Stadttheaters. 4. Petition wegen Bewilligung einer städtischen Beihilfe für die Mitglieder des Stadttheater-Orchesters. 5. Zwei Eingaben wegen Zurücknahme einer Kündigung.

Geschlossene Sitzung.

6. Wahl zweier Mitglieder für die Museums-Deputation. 7. Wahl von Mitgliedern für die Armen-Direktion. 8. Wahl eines Mitgliedes für den Grundsteuer-Schätzungsausschuß. 9. Wahl von Mitgliedern für mehrere Deputationen und Ausschüsse. 10. Pensionierung eines Bureaubeamten. 11. Pensionierung eines Polizei-Sergeanten. 12. Anstellung von 5 Polizei-Sergeanten, zweite Lesung. 13. Anstellung zweier Polizei-Sergeanten, zweite Lesung. 14. Anstellung zweier Polizei-Sergeanten, zweite Lesung. 15. Anstellung dreier Polizei-Sergeanten, zweite Lesung. 16. Anerkennung der Beamteneigenschaft eines Bureau-Hilfsarbeiters. 17. Petition wegen Erhöhung der Mietsentschädigung. 18. Wahl des Vorstehers, des stellvertr. Vorstehers und eines Pflegers für den 25. Armenbezirk. 19. Wahl zweier Pfleger für den 23. Armenbezirk. 20. Wahl eines Pflegers für den 4. Armenbezirk. 21. Desgleichen für den 6. Armenbezirk. 22. Wahl von Schiedsmanns-Stellvertretern für den 5. und 14. Schiedsmannsbezirk. 23. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung von Erbbegräbnissen auf dem Südfriedhofe. 24. Festsetzung des Einkaufsgeldes für eine Hospital-Kaufstelle. 25. Bewilligung eines Ehrengeschenkes zur goldenen Hochzeit. 26. Desgleichen. 27. Bewilligung von Ruhelohn an einen invaliden Arbeiter. 28. Desgleichen. 29. Desgleichen. 30. Bewilligung von Witwengeld.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. J. V.: **Föhring.**

Ausschreibung.

Die **Ausführung von Pflasterarbeiten** für die Gasanstalt I, Holzplatz 7, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis einschließlich
Freitag, den 27. d. Mts.,
im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Unterplan 12, einzureichen, woselbst die Zeichnungen und Bedingungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 19. März 1908.
Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die **Umpflasterung** der nördl. Viktoriastraße zwischen Viktoriaplatz und der Schulzeschen Arealgrenze soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis
Donnerstag, den 26. März cr., vormittags 10 Uhr
im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnung ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 19. März 1908.
Städtisches Tiefbauamt.

Stadtmühle.

Die in der Stadt **Zerbst** belegene **Frauenmühle** mit Wasser- und Dampfkraft, tägliche Leistung ca. 40 Ztr., ist bei geringer Anzahlung billig **zu verkaufen.** [4621
Friedrich Bierwirth, Zerbst.

Wagenpferd,

Oldenburger, 176 cm groß, passend für mittleres u. leichtes Fuhrwerk, 8jährig, **preiswert aus Privathand zu verkaufen.** Näh. durch **Rud. Mosse, Halle a. S.** [4673

Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben

stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf.
Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

Vieheentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.

Telephon: — **Halle a. S. Nr. 881.** — Telegramm-Adresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

[4670

Wagenpferde.

Ein paar elegante hannöversche dunkelbraune **Stuten,** 1,74 hoch, 5jährig, sicher ein- u. zweispännig und stadtsicher gefahren, passend als Luxus- und Geschäftspferde, preiswert aus Privathand **zu verkaufen.** Näheres [4668
Reitinstitut Jena.

Ca. 100 gute
Jährlings-Hammel und Zibben
(Kreuzung) hat **zu verkaufen**
W. Schulze,
Könnigde bei **Bismark (Altmark).**

Deutscher Schäferhund,

wolfsfarbig, 2 Jahre alt, hochfeines Tier, mit Stammbaum **zu verkaufen. „Freybergs Garten."**

Pferde z. **Schlachten** kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
3737] Telephon 507.

Zur Saat gebe ab:
Bord.-Sommerweizen ausverkauft.
Svalöfs Hannchengerste Ztr. 10 M.
Svalöfs Prinzeßgerste „ 10 „
Die Prinzeßgerste hat sich hier im letzten Jahre als sehr lagerfest und sehr ertragreich erwiesen. Muster auf Wunsch. Säcke z. Selbstkostenpr.
Liebener, Rittergut Zschortau, Bezirk Halle a. S.

Verkaufe billig eine 1907 in der Ankaufstelle gründlich ausgebesserte rutenbr. Zimmermannsche
Drillmaschine.
Görg, Halle-Gimritz.

Frühblaue

Saatkartoffeln u. a. Sorten hat größeren Posten abzugeben
Bückner's Obsthandlung,
Alter Markt 36.

I a holländische **Torfstreu.**
Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5, Telephon Nr. 2007. 1 Korb 45 Pfg., 15 Körbe 4 Mk., 1 Meter 11,50 Mk. frei ins Haus. **Nur gutes Kiefernholz.**

Makulatur

weiß, auf Rollen gewickelt, hat abzugeben
Buchdruckerei
Otto Thiele,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Große Brauhausstraße 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190803211-11/fragment/page=0010
DFG